



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

304 (4.11.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56769)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postkammer eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.50 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 8 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herrn Redakteur Herrn. Meyer,
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller,
für den literarischen Theil
Karl Kypel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Stammbuch des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Erscheint in Mannheim.

Nr. 304. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 4. November 1893.

Zur Tabakfabriksteuer.

Von Seiten der Tabakfabrikanten ist eine Kalkulation der Tabakfabrikpreise aufgestellt worden, wie sie sich in Folge der Werthsteuer bemessen würde. Die Kalkulation stützt sich auf die Durchschnittsberechnungen, welche von der Tabaksteuerkommission seiner Zeit für die einzelnen Sorten von Tabakfabrikaten angenommen sind, und auf die von der „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlichten Steuerfätze von 33 1/2% für Cigarren, 50% für Schnupf- und Rauchtabal und 66 2/3% für Rauchtabal. Wir geben die Kalkulation im Folgenden wieder, leblich, um unsere Leser in dem Kampfe um die Fabriksteuer auf dem Laufenden zu erhalten.

Auf Grund obiger Ermittlungen ergeben sich die nachstehenden Kalkulationen der künftigen Detail- und Verkaufspreise:

Rauchtabal à 75 Pfg., Durchschnittspreis bei 66 2/3%. Jähriger Verkauf 75 Pfg., Einstand 60 Pfg., ab Zollreduktion 1/2 Blatt, 1/4 Stengel bei 100/110 Rohfabrikat 20 Pfg., späterer Einstand 40 Pfg. Verkauf später 60 Pfg. + 66 2/3% Fabriksteuer 40 Pfg. = 100 Pfg. späterer Einstand bei Detailisten. Steigerung von 75 Pfg. auf 100 Pfg. = 100 zu 125%.

Schnupftabal à 75 Pfg., Durchschnittspreis bei 50%. Jähriger Verkauf 75 Pfg., Einstand 58 Pfg., ab Zollreduktion 130 Pfd. Schnupftabal = 100 Pfd. Rohfabrikat 17 Pfg., späterer Einstand 41 Pfg. Verkauf später 66 Pfg. + 50% Fabriksteuer 33 Pfg. = 99 Pfg. späterer Einstand bei Detailisten. Steigerung von 75 Pfg. auf 99 Pfg. = 100 zu 124%.

Cigarren à 39 1/2 Mark, Durchschnittspreis bei 33 1/2%. Jähriger Verkauf 39 1/2 M., Einstand M. 31.50, ab Zollreduktion M. 3.25, späterer Einstand M. 28.25. Verkauf später M. 39 + 33 1/2% Fabriksteuer M. 13 = M. 52 späterer Einstand bei Detailisten. Steigerung von 39 1/2 M. auf 52 1/2 M. = 100 zu 132%.

Rauchtabal zu 155 Pfg., Durchschnittspreis bei 50 pSt. Jähriger Verkauf 155 Pfg., Einstand 123 Pfg., ab Zollreduktion 25 Pfg., späterer Einstand 98 Pfg. Verkauf später 138 Pfg. + 50 pSt. Fabriksteuer 69 Pfg. = 207 Pfg. späterer Einstand bei Detailisten. Steigerung von 155 Pfg. auf 207 Pfg. = 100 zu 133 pSt.

Cigarretten zu M. 12, Durchschnittspreis bei 33 1/2 pSt. Jähriger Verkauf M. 12, Einstand M. 9.50, ab Zollreduktion 05 Pfg., späterer Einstand M. 8.85. Verkauf später M. 12 + 33 1/2 pSt. Fabriksteuer M. 4 = M. 16 späterer Einstand bei Detailisten. Steigerung von M. 12 auf M. 16 = 100 zu 133 pSt.

Diese Kalkulationen zeigen an angenommenen Durchschnittspreisen, eine wie bedeutende Steigerung im Allgemeinen die Verkaufspreise der Tabakfabrikate nach Einführung der Werthsteuer erleiden werden. Wir finden da durchschnittliche Aufschläge von 24—33 pSt. der jetzigen Preise.

Wir werden unsern Lesern seiner Zeit eine etwaige Erwiderung auf diese Berechnungen von der anderen Seite bekannt geben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. November.

Wie der Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden mittheilt, beruft der Großherzog beide Häuser des Landtages am Mittwoch, 22. November, ein. Folgende 8 Mitglieder der I. Kammer sind berufen worden: 1) Geheimrath und Oberlandesgerichts-Präsident Richard Schneider; 2) Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Dr. Friedrich Wielandt; 3) Landgerichts-Präsident Edmund Kammer; 4) Kammerherr Gustav Freytag von Bodman auf Lorettohof bei Freiburg; 5) Geheimrath Hofrath und Professor an der Technischen Hochschule Dr. Karl Engler; 6) Geheimrath Kommerzienrath Phil. Dissen in Mannheim; 7) Geheimrath Kommerzienrath Ernst Friedrich Krafft in St. Blasien; 8) Kommerzienrath Ferdinand Sander in Vahr. Zum ersten Präsidenten der I. Kammer ist Prinz Wilhelm von Baden, zum 1. Vicepräsidenten Hr. Franz von Bodman und zum 2. Vicepräsidenten Geh. Kommerzienrath Philipp Dissen ernannt worden.

Der im 2. Bad. Reichstagswahlkreise für den verstorbenen Herrn v. Hornstein als Kandidat aufgestellte Fürst v. Fürstberg hat nachstehenden Aufruf erlassen:

Mitbürger! Von einem Kreise hervorragender Männer, welche verschiedenen Parteirichtungen angehören, bin ich aufgefordert worden, im zweiten badischen Reichstagswahlkreise zu kandidiren. Ich halte es für meine Pflicht, meine Kräfte dem Dienste des Vaterlandes zu widmen, und folge deshalb dem ehrenvollen Ruf, der an mich ergeht, mit herzlichem Dank für das mir dadurch aus Gurer Mitte erwiesene Vertrauen. Wählt Ihr mich in den deutschen Reichstag, so werden die in dem Kampfe des Wahlauschusses für den 2. badischen Reichstagswahlkreis bezeichneten Gesichtspunkte für mich die leitenden sein. Ich werde die Ehre, die Größe und die Wohlthat der Verfassung unserer Vaterlande, die Erhaltung und Förderung der Staatsordnung, des Friedens nach außen wie nach innen im Volke und in der Familie die Nichtschmür meines Handelns sein lassen. Ich werde die Erfüllung meiner hohen Pflichten darin suchen, jede Vorlage der verbündeten Regierungen in voller Unabhängigkeit nach allen Seiten hin unter den erwählten Gesichtspunkten zu prüfen; kein Sonderinteresse und kein Fraktionsschwang wird meine Entschlüsse beeinflussen. Nachdem die Vertretung des Reiches die Verstärkung unserer Heeresmacht auf dem Wege des Gesetzes beschlossen hat, ergibt sich die Nothwendigkeit zur Beschaffung der erforderlichen Deckungsmittel. Ich bin entschlossen, alles, was in meinen Kräften steht, zu thun, um die unermesslichen Lasten gerecht zu vertheilen, vor Allem aber die wirtschaftlich Stärkeren zu diesen Lasten heranzuziehen und alle diejenigen zu erleichtern, welche schwer mit des Lebens Mühsal zu kämpfen haben. An der Milderung und Beseitigung der Nothlage, in der sich unsere Landwirtschaft befindet, werde ich in erster Linie mitarbeiten. Die stetige Pflege dieses Zweiges unserer nationalen Wirtschaft schließt nicht aus, sondern bedingt die Fürsorge für die schaffende und erwerbende Arbeit in Handwerk, Industrie und Handel. Wirksamem Schutze für die Landwirtschaft wie für das Gewerbe zu erstreben und zu erhalten, werde ich unbedeutend bemüht sein. Mitbürger! Entfendet mich unsere gemeinsame Heimath, mit der mich tausend Fäden und Interessen verbinden, in den deutschen Reichstag, so werde ich für jeden berechtigten und erfüllbaren Wunsch des Wahlkreises bei mir allezeit williges Gehör und offenen Zutritt finden.

Zu den für den preussischen Landtag in Aussicht genommenen Vorlagen zählt ein Gesetzesentwurf betreffend die Einführung von Landwirtschaftskammern. Zur Zeit ist man, wie die Berl. Polit. Nachr. mittheilen, innerhalb der Staatsregierung beschäftigt, durch kommissarische Beratungen zwischen den beteiligten Ressorts die Gesetzesvorlage vorzubereiten. Dabei gilt es zunächst, die Frage zu erörtern, ob die Einrichtung fakultativ oder obligatorisch in Aussicht zu nehmen ist.

Nach den im Zentralbureau der nationalliberalen Partei vorliegenden Nachrichten können bis jetzt 79 Landtagsmandate für die Partei als gesichert gelten. Ueber das Mandat für Kiel, über die je zwei für Hagen und Frankfurt a. M., sowie über das zweite Mandat für Halberstadt und für Hamm dürfte die Entscheidung erst am 7. November getroffen werden. Der Ausfall der Wahlmännerwahl in Jüterbog, Oberlahnkreis, Diepholz, Gifhorn, Lüchow, Verden und Leer ist noch nicht hinreichend genau zu übersehen, doch ist wohl außer Zweifel, daß die nationalliberale Partei in der früheren Stärke (86 Mandate) wieder im Abgeordnetenhaus Platz nehmen wird.

Der Reichstagsabgeordnete Bebel scheint mit seinen „Entwässerungen“ über Miquel fortfahren zu wollen. Als er dieser Tage in Stuttgart weilte, veröffentlichte er in der „Schw. Tagwacht“ einen von ihm unterzeichneten Artikel, worin er gegen die Kreuzzeitung polemisch hervortritt, daß er sich allerdings auch gemauert habe, aber er sei vorwärts geschritten, Miquel rückwärts. Das sei der fundamentale Unterschied. Er wiederhole die Anklage, „daß Miquel vom ehemaligen Revolutionär zum Verächter und Begünstiger des krassen Agraarierthums, zum Eideschwörer desselben Junkerthums herabgesunken sei, das bis in die neueste Zeit der Todfeind der bürgerlichen Entwicklung war und noch ist.“ Bebel versichert, er werde in seinen Angriffen auf Miquel, wenn nöthig, weiter fortfahren. Wenn Briefe aus seiner (Bebel's) Entwicklungszeit veröffentlicht würden, würde es ihm willkommen sein.

Hinsichtlich des Weinsteuergesetzes erscheinen noch immer Einzelangaben, die von kundiger Seite bestritten werden. Allem Anscheine nach trifft die Angabe zu, daß eine sehr hohe Besteuerung der Kunstweine zu erwarten ist. Die Meinungsverschiedenheiten, die unter den Finanzministern bezüglich der Weinsteuer von Anfang an obgewaltet haben, sind nur theilweise ausgeglichen, obgleich es nicht an Versuchen zu einer Vellegerung gefehlt hat. Es standen und stehen sich zum guten Theil noch

die Ansichten der süddeutschen Finanzminister und jener Preußens unvermittelt gegenüber. Die süddeutsche Auffassung, die durch die Besprechungen der Finanzminister von Württemberg, Baden und Hessen greifbare Form angenommen hatte, wurden auf der Berliner Ministerconferenz, wie jetzt bekannt wird, ziemlich erfolglos verteidigt. Wie sich die Dinge im Bundesrath gestalten werden, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen; die Vorlage, die ihm zugehen wird, darf entschieden als Auffassung Preußens angesehen werden.

Das führende Organ der deutschen Sozialdemokraten, der „Vorwärts“ in Berlin, brachte dieser Tage die auch von uns mitgetheilte Statistik der letzten Reichstagswahlen. Wie sich jetzt herausstellt, hat jenes Blatt diese Veröffentlichung nur auf Grund eines Aktenstückes herbeibringen können. Die „Magdeburger Zeitung“ läßt sich dazu schreiben: Der „Vorwärts“ veröffentlichte die angeblich amtlich festgestellten Zahlen über die Beteiligungen der Sozialdemokratie an den diesjährigen Reichstagswahlen und bemerkt noch höhnisch dazu, obwohl die amtliche Statistik der Wahlen am vorigen Sonnabend für den Buchhandel ausgegeben worden sei, habe doch bisher weder der „Reichsanzeiger“ noch die „Nordb. Allg. Zeitung“ für das hochwichtige Aktenstück ein Wort der Erwähnung gehabt und auch die gesammte bürgerliche Presse habe die so lange erwartete und so lange hinausgeschobene Veröffentlichung ihren Lesern vorenthalten. Dagegen schreibt nun die „Börsen-Zeitung“, die Mittheilungen des „Vorwärts“ müßten entweder eine private Arbeit oder auf unklare Weise in den Besitz des sozialdemokratischen Blattes gelangt sein. Auf eine Anfrage bei dem Reichstagsbureau habe die „Börsen-Zeitung“ die Antwort erhalten, die Statistik sei noch nicht erschienen und liege noch nicht einmal im Concept vor. Um bei so völlig entgegengesetzten Behauptungen festzustellen, auf welcher Seite das Recht sei, habe ich nun heute Mittag durch eine befreundete Buchhandlung gleichfalls im Bureau des Reichstages anfragen lassen und darauf ebenfalls die Antwort erhalten, daß die Statistik der Reichstagswahlen noch nicht erschienen sei. Die Angaben des „Vorwärts“, deren Richtigkeit nunmehr dahingestellt bleiben muß, werden also wieder, wie früher schon so manche Aktenstücke, wahrscheinlich aus der vierten Dimension auf den Redaktionstisch des „Vorwärts“, wie er sich scherzend zu äußern pflegt, wenn ihm ein gefohlener Aktenstück zugeht, gestiegen sein, und das amtliche Organ der Sozialdemokraten hat zum so und so viertenmale gelogen.

Die Börsen-Enquetekommission soll, wie die „Post“ berichtet, vorgeklagen haben, den Versuch der Börse abhängig zu machen von einer Korporation der Börsenhändler. Hiermit soll zugleich eine Eintritts- und jährliche Erneuerungsgebühr für die Eintragung in die Matrikel und die Fortdauer der Zugehörigkeit verknüpft sein.

Soweit sich das Ergebnis der preussischen Wahlen übersehen läßt, erscheinen die Konservativen als der gewinnende Theil, die Liberalen und insbesondere der Freisinn als der verlierende. Der liberale Verlust beträgt fünf Sitze. Das Zentrum scheint unverletzt aus dem Kampfe hervorgegangen zu sein. Die Konservativen (124) und Freikonservativen (84) hatten bisher zusammen schon 188 Mandate, während zur Mehrheit bei 433 Abgeordneten die Zahl von 217 erforderlich ist. Zuzuzählen sind ihnen schon jetzt außer den fünf eroberten noch acht Mandate, deren Inhaber bisher keiner Partei angehörten. Es waren das die vier Minister v. Boetticher, Herrfurth, v. Lucius und v. Wapbach und die Herren Gremer, v. Eckardstein, Graf Gerckhoff und von Köller. Herr Herrfurth wird wahrscheinlich durch den antisemitischen Pastor Schall ersetzt; an die Stelle des Herrn v. Boetticher tritt der Agrarier von Rippenhausen. Herrn Bödel ist es anscheinend nicht gelungen, im Regierungsbereich Kassel ein Mandat zu erwerben.

Herr Dr. Lieber hat sich veranlaßt gesehen, seine Krefelder Rede, die vielfach als die Zustimmung zu der vorgeschlagenen Tabak- und Weinsteuer auf gefaßt wird, selbst zu glossiren. Er hat zu diesem Zwecke in Neuß viele Worte gemacht, aber eine grundsätzliche Ablehnung der Vorschläge wird man auch in ihnen schwerlich erblicken können. Als Gesichtspunkt, der für die Beurtheilung der Steuerentwürfe in der Centrumspartei maßgebend sein werde, hat er hervorgehoben, daß es nur billig sei, wenn die feine Havannajugare und der feinere Wein und Champagner ihrer Qualität und ihrem Werthe entsprechend höher zur Steuer heraus

gezogen würden. Aber dasselbe will ja Herr Miquel, und auch Herr Dr. Lieber wird kaum annehmen, daß von der höheren Besteuerung der feinen Zigarren und feinen Weine die 100 oder 150 Millionen aufgebracht werden könnten, die für die von ihm wiederholt als notwendig bezeichnete Reichsfinanzreform erforderlich sein werden. Herr Dr. Lieber hat zwar am Schlusse von den kleinen Leuten gesprochen, die geschätzt werden müssen. Bei der Erhöhung der Getreidezölle, an der die Centrumpartei hervorragend theilhaftig gewesen, hat man an diesen Schatz im Zentrum nicht gedacht, obwohl hier ein Konsum in Frage kam, der nicht wie der Tabakverbrauch nach Belieben eingeschränkt werden konnte. Man wird also die Verhandlungen im Reichstag abwarten müssen, um zu erkennen, welcher Sinn den vielbelegten Steuerreden des Herr Dr. Lieber beizumessen ist. Von anderer Seite verläutet daß das Zentrum der Tabakfabriksteuer günstig gegenüber stehe.

In Betreff der Handelsvertragsverhandlungen Russlands mit Deutschland wird in Petersburgern angeblich eingeweihten Kreisen behauptet, die Verständigung der beiderseitigen Vertreter in Berlin schreite fort. Angeblich seien bereits von rund 70 seitens Deutschlands aufgestellten Punkten 60 erledigt, man hoffe neuerdings auf ein beide Staaten befriedigendes Endergebnis. Die Russen herrschen jetzt in Europa. Bei Besprechung des Despeschenwechsels zwischen dem Zaren und Carnot gelangen die „Moskowsky Wedomosti“ zu dem Schluss: „Fortan ist es für Europa gleichgültig, ob der Dreieund besteht oder nicht, da er nicht mehr das letzte Wort über Krieg oder Frieden zu sprechen hat. Nach Kronstadt und Toulon brach für Europa eine neue Zeit an, die Zeit der franco-russischen Hegemonie, in welcher der einzige oberste Richter und Friedenshüter der Selbstherrscher Russlands ist, der über allen Parteien und über allen selbstfüchtigen Ansprüchen und Bestrebungen steht.“

Unlängst gingen wieder einmal Gerüchte über eine angebliche russische Heeresvermehrung durch die Presse. Die „Köln. Zig.“ schreibt dazu: Neben der bekannten Friedensliebe des Zaren sind es in Russland zwei Umstände, welche selbst die Kriegslustigsten in der Armee nöthigen, vorläufig die Friedensschalmei zu blasen: die mangelhafte Anfertigung der neuen Gewehre durch die russischen Fabriken und die, der großen Kosten wegen, nur allmählich vor sich gehende Schaffung der Reservestellungen. Wenn auch bezüglich der Gewehre Frankreich sein Möglichstes thut, um die schlechte Arbeit der russischen Fabriken zu ersetzen, so werden doch noch zwei runde Jahre vergehen, ehe das ganze russische Kriegsheer mit den neuen Waffen versehen ist.

Neuere Berichte bestätigen, daß der „Sieg“ der Engländer über die Watabele lediglich eine Schlächterelei gewesen sei, herbeigeführt durch vollständige Unkenntnis der Watabele mit der Wirkung der Schnellfeuergeschütze. Niemals wurden sie handgemein, nur ein einziger Watabele gelangte in eine Nähe von 120 Fuß zu den Geschützen, daher die Winzigkeit der britischen Verluste: zwei Tödt, zwölf Verwundete, acht erschossene Pferde gegen 1500 Tödt und Verwundete der Watabele. Daß nur 5000 Watabele von 15000 auftraten, rührt daher, daß im letzten Augenblick ein Truppentheil nach dem Süden gegen das Reichsheer abzog. Lobengula verfiel noch über zwei unversehrte Regimente, daher empfiehlt es sich, nach der Ansicht Stanleys, der in einem Interview von der Verfolgung Lobengulas abriet, sich mit Zuluwayo zu begnügen. Rhobes hat das offizielle Anerbieten, in Zuluwayo mit der Betschuanapolizei während der Regenzeit zu garnisoniren, abgelehnt, da die eigene Polizei stark genug sei. Wiederum ein Be-

leg, daß Rhobes für die Gesellschaft freie Hand beansprucht.

Vom spanisch-marokkanischen Kriegsschauplatz in Afrika verläutet gerücheweise, daß bei Melilla ein neues, für die Spanier günstiges Gesech: stattgefunden habe. Ähnliche Beistätigung liegt noch nicht vor. Die Blätter veröffentlichen eine Note der englischen Regierung, worin diese erklärt, daß sie niemals beabsichtigt habe, einer Expedition nach Melilla Hindernisse in den Weg zu legen. Bog der Aulregung, welche über die Dinge in Marokko in Spanien herrscht, gibt folgender Bericht aus Madrid Kenntniß: In Folge der Nachricht, daß in Marokko eine Versammlung von Spaniern glückliche Erfolge in Marokko wünschte und gegen die Haltung der englischen Presse protestirte, sollte ein Meeting veranstaltet werden. Da die Genehmigung der Regierung nicht eingeholt worden war, wurde das Meeting aufgelöst. In Folge dessen fanden Abends in den Straßen von der Präfektur bis zur französischen Botschaft Kundgebungen statt. Die Gendarmen gab mehrere Schüsse ab. Drei Gendarmen erlitten Verletzungen. Vor der französischen Botschaft wurde eine größere Anzahl von Polizisten und Gendarmen aufgestellt, um die Annäherung der Kundgeber zu verhindern. 23 Personen sind verhaftet, darunter ein gewisser Emilio Prieto, Direktor eines republikanischen Blattes.

Es hat fast den Anschein, als plane die Regierung der Vereinigten Staaten eine Einmischung in die inneren Kämpfe Brasiliens. Wie der „Tribüne“ aus Washington gemeldet wird, erachtet man daselbst die Entsendung des Unionskreuzers „New-York“ nach Rio de Janeiro für bedeutungsvoll. In den maßgebenden Kreisen wisse man, daß die gegenwärtigen Unruhen die Interessen Nordamerikas ernstlicher bedrohten, als die früheren Aufstände in Südamerika, da eine etwaige Wiederherstellung der Monarchie die Aushebung der gegenwärtigen Handelsvortheile der Vereinigten Staaten in Brasilien herbeiführen dürfte. Man sieht, darnach zu schließen, in Washington auf dem Sprunge, auf Grund der Monroe-Doktrin sich in die inneren Angelegenheiten eines südamerikanischen Staates zu mengen. Die Befürchtung, daß die Wello die Wiederherstellung der Monarchie in Brasilien plane, dient dabei nur als Vorwand, denn diese Befürchtung ist ja durch gar nichts gerechtfertigt und eine bloß vorgefärbte. Der wahre Schmerz, den man in Washington empfindet, rührt davon her, daß die Wello die Stadt Vesterro, den Sitz der von ihm eingesetzten provisorischen Regierung, zum Freihafe erklärt hat. In dieser Maßregel, welche sonst allenthalben mit begrifflicher Genugthuung aufgenommen wird, erblickt man in Washington eben eine Verletzung der materiellen Interessen der Union. Mittlerweile setzt Admiral de Wello das Bombardement der brasilianischen Hauptstadt feurig fort und erscheint trotz der Minderzahl seiner Streitkräfte stets im Vortheil gegenüber den langsam in der Organisation begriffenen Heeresheilen Peixoto's. Die Flotte Peixoto's soll durch massenhafte Schiffankäufe in Nordamerika gekräftigt werden. Ubrigens hat de Wello erklärt, daß er in keinem Falle an eine Wiederaufrichtung der Monarchie denke.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. November 1893.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 2. November 1893.

(Mitschrift vom Bürgermeisterrat.)

Zwischen dem Hr. Oberschulrath und der Gemeindebehörde wurde eine Dienstverweisung für die Beiräthe der Realmittelschulen vereinbart.

ein Ende, denn man — sperrte ihn ein, wenn auch nur der Form wegen, weil er bei der Erfüllung seiner Pflicht so unhöflich gewesen. Das Zweite aber, was mit ihm geschah, dürfte ihm angenehmer sein, denn er wurde just wegen der pünktlichen Pflichterfüllung von Amteswegen zur Auszeichnung vorgeschlagen.

Die Fahrkarte der Zukunft. Ungarn hat mit der Einführung des Jontentaris auf den Eisenbahnen eine Einrichtung geschaffen, die, obwohl englischen Ursprungs, doch epochemachend ist für den Eisenbahnverkehr. Nun tritt Ungarn abermals an die Spitze mit einer neuen Idee, die eine wesentliche Erleichterung im Eisenbahnverkehr bedeutet. Der ungarische Handelsminister v. Dulacs ist, wie das „N. M. Z.“ meldet, der Erfinder der Eisenbahnmarke. Kein auf ungarischen Eisenbahnen reisender Passagier wird in Zukunft mehr bemüht sein, sich an den Eisenbahnschalter zu drängen und dort zu warten, bis er eine Fahrkarte erhält. Die Reisenden werden sich vielmehr nach Einführung der Eisenbahnmarke gleichsam selbst expediren, das heißt, sie werden in der Lage sein, die Fahrkarten, wie sie sie benötigen, sich persönlich auszustellen. Auf ein Blanket schreibt man den Namen der Station, von der man abreist, sowie das Reisegeld, und der auf dem Blanket befindliche freigelegene Raum wird mit den sogenannten Eisenbahnmarken besetzt, von denen man eben so viele benimmt, als die Fahrt für die betreffende Strecke kostet. Die Blankets werden in Vorrath in jeder Tabaktrafik zu einem halben Kreuzer das Stück zu erhalten sein; ebenso wird man in den Trafiken die Eisenbahnmarken, und zwar solche von 25 Kr. bis zu 75 Kr. und von 1 Fl. bis 6 Fl. käuflich erhalten. Tritt also Jemand eine Reise auf den ungarischen Staatsbahnen an, so schlägt er in einem kleinen, gleichfalls in den Trafiken erhältlichen Verzeichnisse nach, in welche Eisenbahnzone der Ort, wohin er zu reisen wünscht, fällt, und da ganz Ungarn bloß in vierzehn Eisenbahnzonen eingetheilt ist, wird es ihm nicht schwer fallen, dies zu ermitteln. Sodann nimmt er eines der erwähnten Blankets zur Hand, trägt Abgangs- und Endstation darauf ein und klebt auf den freigelegenen Raum so viele Marken, als der Fahrpreis ausmacht. Nehmen wir beispielsweise an, es wolle Jemand von Pest nach Wien reisen. Das ist eine Fahrt in die 14. Zone und kostet für die zweite Klasse 7 Fl. Er hat somit auf das Blanket eine Marke zu 5 und eine zu 2 Fl. zu kleben. Dann kann er sich direkt in das Eisenbahncoupe verfügen, es entfällt für ihn das lästige Warten am Fahrkartenschalter, die Gatt und Gile, die dabei herrscht, bleiben ihm erspart, ebenso die Suche nach Kleingeld und er kann auch im letzten Augenblick vor der Abfahrt eintreffen und wird doch nicht riskiren, den Zug zu veräumen oder ohne Karte mitzugeissen und eine Strafzage zahlen zu müssen.

Aus Schälern der Gewerbeschule wurde eine Sefangsabtheilung gebildet. In derselben wird sich eine weitere Anzahl Schüler gesellen und beabichtigt der Vorstand an etwa 2 Wochenabenden den theilnehmenden Böhrling eines Sammelplatz, eine Art Seflungsheim zu bieten. Außer Gesang soll gelehrt werden: Vorlesen, Lesen, Vortrag, Besprechungen über wirtschaftliche und sociale Fragen, gemüthliche Unterhaltung. Der Stadtrath genehmigte die unentgeltliche Benützung eines Lokals sammt Beleuchtungsanrichtung in der Gewerbeschule und hat der Gewerbe- und Industriesverein seine Unterstützung in bestimmter Ausdehnung gestiftet. Selterer übernimmt die Zahlung der Klaviermiete für den nächsten Winter.

Herr Friedrich Bilz wurde für das Amt eines controlirenden Reichmeisters für Maße und Gewichte im hiesigen Amtsbezirk in Vorschlag gebracht.

Das Project der Erbauung einer Straßenbahn von Mannheim (Uebergang) nach Redarau liegt vor, welches zu befürworten der Stadtrath nicht in der Lage war.

Das Besuch des Installateurs Adam Bangbein um Erlaubniß zur Anlage einer Privatwasserleitung auf dem städtischen Friedhof wurde abgelehnt.

Die im Sommer zur Freilegung der Choleraepidemie am Centralgüterbahnhof und Binnenhafen verlegten provisorischen Wasserleitungen sind vor Eintritt des Frostes wieder zu entfernen.

Der Stadtrath genehmigt: 1) Die Ermäßigung des Preises für das zum Kochen und Heizen verwendete Gas von 18 auf 12 Pfennig unter Ausschluß der Rabattegewährung; 2) Einrichtung einer permanenten Ausstellung von Gas-, Koch- und Heizapparaten; 3) Abgabe solcher Apparate an Konsumenten zum Selbstkostenpreis; 4) Nachlaß der Miete für die Zwischenraummesser für diejenigen Abnehmer, welche innerhalb der ersten 6 Monate des Jahres 1894 die Einrichtungen zum Gebrauch von Koch- und Heizgas herstellen werden, vorausgesetzt, daß der Konsum mindestens 800 abm pro Jahr erreicht.

Wegen der Ermäßigung des Preises für Motoren gas behält sich der Stadtrath baldige weitere Entscheidung vor.

Die Beleuchtung der Lindenhofstraße ist z. Zt. mangelhaft, doch kann die Verlegung der Laternen z. Zt. noch nicht erfolgen.

In Folge Anlage des Straßenfelds in der Seckenheimerstraße wurde die Verlegung der Gasleitung dortselbst bringend nothwendig und die alsbaldige Ausführung angeordnet.

Wegen Unterhaltung der von den Firmen G. Weil u. Cie, H. Lang und der Stadt. Gas- und Wasserwerke gemeinsam benützten Geleitsanschlüsse wurde eine Vereinbarung getroffen und genehmigt.

Nach eingehender Berathung erklärte sich hiesiger Stadtrath prinzipiell für die Erbauung einer Festhalle unter der Bedingung, daß der jährliche Zuschuß für Berginsung und Amortisation höchstens den Betrag von 25,000 Mark erreichen darf.

Als Bauplatz wurde ein solcher am Friedrichsring, in der Nähe des neuen Parks, in Aussicht genommen. Dem Bürgerausschuß wird eine diesbezügliche Vorlage unterbreitet werden. Zur weiteren Behandlung dieser Sache wurde eine besondere Commission ernannt.

Das zur Vorlage an den Bürgerausschuß bereit gestellte Project des Neubaus einer höheren Mädchenschule wird auf Antrag des Stadtverordneten-Vorstandes vorerst zurückgestellt, um die Ergebnisse der Frequenz in Folge der Errichtung der Bürgerschule abzuwarten.

(Schluß folgt.)

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Geheimen Rath 2. Klasse Moritz Frey, auf sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und erprobten Dienste in den Ruhestand versetzt mit der Bestimmung, daß derselbe die ihm im Nebenamte übertragenen Funktionen als Vorsitzender des Verwaltungsraths der Generalbrandkasse und als Mitglied des Verwaltungsrath der Beamtenmittlekasse auch ferner zu versehen habe. Ferner hat der Großherzog den Geheimen Oberregierungsrath im Ministerium des Innern Dr. Karl Schenkel zum Ministerialdirektor in diesem Ministerium und den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Max Föhrenbach in Konstant zum Ministerialrath im Ministerium des Innern ernannt. Weiter hat der Großherzog 1. die nachbenannten Amtsvorstände in gleicher

Das ist eine wesentliche Erleichterung des Verkehrs. Nun aber kommt die Frage der Kontrolle. Auch diese ist in der glücklichsten Weise gelöst worden. Sämmtliche Eisenbahnmarken werden nämlich in der Mitte perforirt sein, so daß der Condukteur in der Lage ist, die perforirte Hälfte der Marke leicht loszulösen. Wenn also ein Passagier, der mit dem bewußten Blanket reist, das Coups bestiegen hat, so decoupiert der Condukteur anstatt der Fahrkarte das Blanket und nimmt die perforirten Theile der Eisenbahnmarken mit sich; das Blanket und den restlichen Theil der Eisenbahnmarken auf demselben behält der Passagier bis zur Endstation. Auf diese Weise ist nicht nur die Kontrolle des Reisenden eine sichere, sondern auch die Eisenbahndirektion ist in der Lage, eine rasche Ueberlicht über die zurückgelegten Fahrten zu erlangen. Schon mit 1. Jan. soll die Eisenbahnmarke in Ungarn zur Einführung gelangen.

Neues Mittel gegen Trunksucht. Der bekannte Londoner Journalist Stead, Rebalter der „Review of Reviews“, machte vor 2 Monaten in den Zeitungen bekannt, daß er die Abkist habe, ein neues Mittel gegen die Trunksucht zu erproben, falls sich einige dem Trunke ergebene Personen dem Experimente unterziehen wollten. Eine große Anzahl solcher Menschen zeigte sich dazu bereit. Acht davon wurden ausgewählt. Ein möbirtes Haus nahe dem Britischen Museum wurde gemiethet und die Säuser wurden darin untergebracht. Es waren ihrer 4 Männer und 4 Frauen. Zwei von den ersteren waren Handelsreisende, einer ein Anwalt und der vierte ein ehonaltiger Seeoffizier. Die Patienten wurden alle der Obhut einiger Aerzte anvertraut. Qualifizierte Personen gaben darauf Acht, daß das Mittel alle drei Stunden, wie vorgeschrieben, verabreicht werde. Die Natur des Mittels kann Herr Stead nicht verrathen, nur läßt er uns wissen, daß dasselbe außerordentlich bitter ist und höchst häßlich wirkt. Nach Verlauf eines Monats berichteten die betreffenden Aerzte über die Wirkungen desselben. Aus dem Berichte geht hervor, daß in 7 Fällen aus 8 die Kur vollständig gelungen ist. Die Frau, deren Heilung nicht vor sich ging, sagte sich nicht den getroffenen Anordnungen. Am Anfange der Kur fühlten sich die Patienten sehr elend; einige hatten hartes Kopfwie, andere fieberten. Am dritten Tage waren sie frei von ihren Schmerzen und hatten guten Appetit. Ehe sie noch eine Woche unter Behandlung waren, wurde ihnen die Erlaubniß gegeben, auszugehen, ohne daß man befürchtete, daß sie wieder in ihre alte Gemohnheit verfallen würden. Die Aerzte erklärten, daß sie von der Trunksucht geheilt worden. Das Heilmittel ist südamerikanischen Ursprungs. Der Erfinder desselben will das Geheimniß noch nicht offenbaren.

Feuilleton.

Welchen sind billig. Zweitausend Mark ungefähr kostet, schreibt die „N. Z.“, der Zentner Weissenblumen mit Stielen, wobei der einfache alte Zentner von hundert Pfunden gemeint ist. Es gehen aber auf einen Zentner etwa 850,000 Weissen. Ein Rabob also, der seine Gäste bei einem Festmahl von oben herab mit Weissen überschütten will, braucht dafür nicht so sehr viel Geld anzulegen, lange nicht so viel, als ein Cavalier leichter Herzens an einem Abend verspielt. Und dabei ist es immer noch bei Weitem vernünftiger, sein Geld in Weissen anzulegen, als es einem Hind- oder Tazzelwurm in den Nachen zu werfen. Mit der Zeit, gegen den Jahresabschluss hin, wird der Preis der Weissen steigen, aber nicht um ein Bedeutendes. Die Höhe des Rosenpreises um die Winterzeit wird er nicht erreichen. Von den Rosen nämlich kostet dann der Zentner 10,000 M. Es wiegt aber eine gute Rose mit Kelch und Stiel fünf Gram, während auf ein Gramm sechs bis sieben Weissen gehen. Die Herbstweissen sind nicht schlecht. Sie sind groß und schön von Farbe, ihr Violet fällt ein wenig mehr ins Roth hinein, als das der Frühlingsoeissen. Sie duften auch angenehm, so angenehm aber wie die Märzweissen nicht. Woher das kommt, darüber sind die Ansichten verschieden. Es ist eine andere Art, sagen Einige, und das ist richtig. Viel aber trägt auch wohl dazu bei, daß sie die Kerchen nicht singen hören.

Von der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. Von dem letzten Aufenthalt der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Budapest erzählt „Pesti Naplo“ eine Scene, welche die Herzogin und das frohe Gemüth der Königin charakterisiren. Ein Infanterist stand im Burggarten auf seinem Posten, um darüber zu wachen, daß nach 6 Uhr Morgens Niemand den Garten betrete, wie dies die Vorschrift für die Zeit der Anwesenheit des Hofes festsetzt. Eine halbe Stunde nach 6 Uhr erblickte der Posten eine schwarzgekleidete Dame, welche langsamen Schrittes näher kam, hie und da stehen blieb, zur Donau hinablickte und dann weiter ging. Wählich scholl der Name der Kaiserin entgegen: „Galt! Wer sind Sie?“ — Die Kaiserin antwortete lächelnd: „Ich bin die Königin.“ — Der Soldat reagierte nicht auf diese Erklärung und schrie: „Wenn Sie die Königin sind, dann gehen Sie auf Ihr Zimmer hinaus, denn nach sechs Uhr darf hier Niemand herumgehen. Verstanden?“ — Die schwarzgekleidete Dame lachte herzlich, nahm die Uhr hervor und erwiderte: „Sie haben Recht. Es ist bereits halb Sieben.“ Und damit verließ die hohe Frau die Premadenab. Der Soldat aber stand starr denn je auf seinem Posten. Bis Mittag stand er auch weiter Niemand, als er aber abgelöst wurde, hatte sein Stolz für kurze Zeit

Eigenschaft versteht und zwar: den Geheimen Regierungsrath Albert Jung in Tauberbischofsheim nach Konstanz, den Oberamtmann Karl Zeitzmann in Staufen nach Lahr, den Oberamtmann Edmund Bang in Wolfach nach Tauberbischofsheim, den Oberamtmann Moriz Seubert in Mühlheim nach Kchern, den Oberamtmann Dr. Julius Wecker in Stodach nach Wolfach, den Oberamtmann Hans Freyherrn von Kraft-Ebing in Waldkirch nach Mühlheim, den Oberamtmann Ludwig Gensken in Wiesloch nach Waldkirch; 2. den Amtmann Dr. Gustav Altzel in Pforzheim zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Stodach ernannt; 3. die Amtmänner Dr. Georg Schuberger in Freiburg und Dr. Friedrich Maltebrun in Emmendingen in gleicher Eigenschaft, Ersteren nach Pforzheim und Letzteren nach Heidelberg, versteht; 4. die Referendare Eugen Dillmann aus Pforzheim und Hermann Pfeiffer aus Stodach zu Amtmännern ernannt und Ersteren dem Bezirksamt Freiburg, Letzteren dem Bezirksamt Waldkirch als Beamten beigegeben. Oberförster Freiherr Schilling von Canstatt in Neckarsulm wurde zum Vorstand des Hof-Forst- und Jagdams Karlsruhe und zum Hofjägermeister, und der Hauptamtsschreiber Albert Kircher zum zweiten Beamten der Mängelverwaltung mit dem Titel Mängelkontrolleur ernannt.

Erledigte Stellen für Militärantenwärter. (14. Armee-korps.) 1) Rathschreibergehilfe auf 15. November, 3 Monate Probezeit. Einkommen 1200 M., Aussicht auf Verbesserung. Bewerbungen, in denen die Familien- und Vermögensverhältnisse angegeben sind, an den Stadtrath in Lahr. — 2) Straßenwärt auf sofort nach Mimmehausen. Einkommen jährlich 402 M. Mit der Anstellung ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung nicht verbunden. Bewerbungen an die großh. Wasser- und Straßenbaudirektion in Lahr. — 3) Straßenwärt auf sofort nach Dellingen. Einkommen jährlich 420 M. Mit der Anstellung ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung nicht verbunden. Bewerbungen an die großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion in Lahr.

Offene Stellen. Strümpfelbrunn. Auf 1. Dezember die Stelle eines praktischen Arztes für die Höfen-orte des sog. Winterhauchs, mit dem Wohnsitz in Strümpfelbrunn. Einem tüchtigen Arzt kann unter Bedingungen gewährt werden: ein Staatsbeitrag von 900 M., ein Beitrag von Seiten der beteiligten Gemeinden von 600 M. und von Seiten der Gemeinde Strümpfelbrunn ein Wohnungsgeldzuschuß von 120 M. Bewerbungen unter Beifügung der Approbations- und Zeugnisse an den Gemeinderath in Strümpfelbrunn.

Bei Nichtbenutzung einer Rückfahrkarte auf der Rückreise infolge Melldation der Zehlbetrag seitens der Eisenbahnverwaltung zurückbehalten. Es ist jedoch Vorschrift, dies vor Ablauf des Gültigkeitstermins dem Beamten der Station zu melden, damit die nicht erfolgte Rückfahrt auf der Fahrkarte bescheinigt wird. Gegen diese Bestimmung verstoßt das reisende Publikum vielfach, indem die Meldung von der Nichtbenutzung des Billets meistens erst dann erfolgt, wenn die Reise beendet und das Billet ungültig geworden ist. Wer also eine Rückfahrkarte nicht voll benützt hat und den Betrag für die Rückfahrt sich zurückbehalten lassen will, ist verpflichtet, spätestens am letzten Gültigkeitstage die Bescheinigung des Bahnamts einzuholen, widrigenfalls eine Melldation fruchtlos ist.

Zum Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe soll Herr Geheimrath Dr. August Sames, Erzengel, ernannt werden. Der Karlsruher Stadtrath hat bereits dem Bürgerausschuß einen diesbezüglichen Antrag unterbreitet.

Die Zubereitung einer Festsalle scheint nunmehr zur Wirklichkeit werden zu wollen, eine Nachricht, die von der gesammten hiesigen Bürgerschaft mit der lebhaftesten Freude begrüßt werden dürfte. Wir verweisen des Näheren auf den heutigen Stadtrathsbericht, welcher Aufschluß gibt über den gegenwärtigen Stand der Sache.

Das verflachte Theaterjahr 1892/93 hat mit einem Ueberschuß von 16,000 M. abgeschlossen. Es ist dies jedenfalls ein sehr erfreuliches Ergebniß. Wie es heißt, soll der städtische außerordentliche Zuschuß pro 1893/94 um diesen Betrag ermäßigt werden.

Seine Stelle plötzlich niedergelegt hat der Kassendant des hiesigen Hoftheaters, Wilhelm Wild. Wie verlautet, sollen sich bei einer vorgenommenen Revision der Bücher einige Unregelmäßigkeiten ergeben haben, welche Herrn Wild zur Niederlegung seines Amtes veranlaßten. Der bis jetzt ermittelte Fehlbetrag ist ein ganz minimaler. Derselbe beläuft sich auf kaum 90 M., welcher Betrag übrigens sofort ersetzt wurde. Die Stelle ist bereits heute wieder zur Neuebesetzung ausgeschrieben worden.

Eine Versammlung von Tabakinteressenten findet morgen Sonntag Nachmittag in Schwellingen im „Erbspringen“ statt, um gegen die Tabakfabriksteuer Stellung zu nehmen.

„Wiele Wenig machen ein Viel.“ Der seitherige Kassier am hiesigen Gr. Hof- und Nationaltheater, Herr W. Wild, hat sein Amt als 1. Vorsitzender des Sterbefassen-Vereins für die Stadt Mannheim in die Hände des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Ferd. Albrecht gelegt.

Der Verein für klassische Kirchenmusik wird morgen Sonntag, als am Reformationsfest, im Gottesdienst um 10 Uhr in der Trinitatiskirche zwei Chöre zum Vortrag bringen, a. den Choral von Bach „Ach, bleib bei uns“, b. „Wir haben ein festes, prophetisches Wort“ von Oscar Wermann.

Konkurse in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen des früheren Friseurs und jetzigen Wirths Friedrich Hartmeyer. Konkursverwalter: Kaufmann Friedrich Bähler. Prüfungstermin: 13. Dezember.

Polizei-Bericht. Gestern Vormittag kurz vor 12 Uhr stürzte das 1/2 Jahre alte Töchterchen des Posthilfsboten Börner aus dem 2. Stock seiner Wohnung in B. 6, 7 auf das Trottoir und erlitt außer einem Schenkelbruch schwere innere Verletzungen.

Wuthwahnlisches Wetter am Sonntag, 5. November. Der Hochdruck von 765 mm über Spanien hat sich nordwärts über den ganzen Golf von Biscaya und nordwärts feilschend über Südwestfrankreich nach der Schweiz ausgedehnt, wodurch die Depression über Italien südwärts gedrängt wird. Der letzte Luftwirbel ist von Norwegen nach der mittleren Ostsee vorgezogen und gegen die Nordküste Schottlands scheint ein neuer Luftwirbel im Anzug zu sein. Da überdies in Ostreich-Ungarn das Barometer noch unter Mittel steht, so dauert bei uns die Luftkühlung aus Westen fort und wird auch am Sonntag und Montag nach kurzer Besserung größtentheils trübes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter im Gefolge haben.

Aus dem Großherzogthum.

Eberbach, 3. Nov. Eine seltsame Ueberraschung wurde vorgestern den Passagieren des um 2 Uhr 26 Min. hier eingetroffenen Zuges auf der Strecke Zwingenberg-Eberbach zu Theil. Der Zug wurde plötzlich gebremst und Alles eilte, etwas Schlimmes ahnend, an die Fenster. Der Schrecken verwandelte sich aber bald in allgemeine Heiterkeit, denn ein dickes, fettes Vorsteherr sah man — ob lustwandend oder mit Selbstmordgedanken umgehend, konnte nicht ergründet werden — in dem Geleise dem Zuge vorausziehen. Dem Lokomotivführer blieb schließlich nichts anderes übrig, als den Zug vollends zum Stehen zu bringen. Von ferne sah man den Eigenthümer herbeieilen und sein liebes Vieh in Empfang nehmen. Vergnügt bedankte sich der Bauer bei dem Lokomotivführer und trockte von dannen.

Pforzheim, 3. Novbr. Befanlich wurde im Laufe dieses Sommers gegen Mitglieder des Vorstandes des Sanitätsvereins Pforzheim ein Strafverfahren eingeleitet. Der Verein, welcher 1885 zu dem Zwecke gegründet worden war, seinen Mitgliedern freie ärztliche Behandlung und freie ärztlich verordnete Medicamente zu gewähren, hatte schon im Jahre 1886 ein beträchtliches Defizit von über 3000 M. In den Jahren 1888 und 89 hielt sich die Ueberschuldung auf der gleichen Höhe. Am 1. Mai 1893 war eine Ueberschuldung von 6445 M. vorhanden. Für die Generalversammlung war L. F. S. jeweils eine fogenannte Bilanz in der Weise gefertigt worden, daß die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben verzeichnet wurden, während der Ausfall der Einnahmen und der Betrag der nicht bezahlten Rechnungen bei den Ausgaben außer Betracht blieb. Diese thatsächlich unrichtigen Bilanzen wurden dann mit dem Bericht über die Generalversammlung veröffentlicht. Kassier August Zug wurde nun wegen Vernichtung von Urkunden durch rechtskräftiges Urtheil der Strafkammer Karlsruhe wegen dieses Vergehens zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt.

Konstanz, 3. Nov. Im Keller eines Hauses in Bregenz explodirte ein Benzinsäß. Die in dem Keller befindlichen Theer- und Benzinvorräthe gingen ebenfalls an zu brennen. Die Feuerwehr arbeitete nach Kräften, Steine, Ziegel, Dinger und Sand wurden in die brennenden Massen geworfen und sodann die Oeffnungen vermauert. Ein Mann, der mit einem Richte in den Keller gestiegen war und der die Explosion verursacht hatte, ist schwer verletzt.

Kleine Mittheilungen. In Obermünsterthal wurde im „Gasthaus zur Linde“ der Stefan Stiefvater von mehreren Personen hinausgeworfen und stürzte dabei so unglücklich, daß er todt liegen blieb. Eine Verhaftung ist bereits erfolgt. — In Appenweier ist es gelungen, zwei geriebene Wäner zu verhaften, während ein dritter entkam. Die drei Italiener, kamen mit einem Juge aus dem Unterland dort an, sie wußten einen weiteren Mitreisenden, ebenfalls Italiener, bei welchem sie allem Anscheine nach Geld gesehen hatten, zu bestimmen, mit ihnen dort auszu steigen, in die Restauration zu gehen und hier alsbald ein Spiel zu beginnen. In kurzer Zeit hatten sie demselben nahezu 100 M. abgeschwindelt, d. h. in falschem Spiel abgenommen und waren damit auf und davon gegangen.

Prälizisch-Gessische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 3. Nov. In dem offenen Gemölde unterhalb der Schießstätte des Schützenhauses wurden einige Flaschen Neustadler Auslese, ein Kistchen Cigarren, ein schwarzer Dänsford mit Eiern, mehrere Weide u. dgl. aufgefunden. Allem Anscheine nach ist dies die Beute einer Diebsgesellschaft.

Zweibrücken, 2. Novbr. Bei ungeheurem Ansturm fand, wie schon kurz gemeldet, vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen Georg Meyer, geb. 1875, Täncher aus Ansbach, und Valentin Wegand, geb. 1872, Wäcker aus

Darzhelm, statt. Den beiden Angeklagten liegt zur Last, am 19. April l. J. gemeinschaftlich aus ihrer Zelle in der kgl. Gefangenenanstalt Zweibrücken ausgebrochen und hiedei den Aufseher Wehrtrig mit einem Bretze getödtet zu haben. Die Verhandlung in heutiger Sitzung nahm eine überraschende Wendung. Während in der Voruntersuchung Meyer ange geben, er habe den Wehrtrig allein niedergeschlagen, ihn jedoch nicht tödten wollen, gestand derselbe heute die That und die näheren Umstände zu und stellte auf, er habe dem Aufseher beim Eintritt in den dunklen Gang sofort zwei Hiebe mit einem Bretze versetzt, wovon der eine nur die Wäse gestreift habe. Er habe sich sodann die Schlüssel des Wehrtrigs angeeignet und den Wegand aus seiner Zelle befreit. Während Meyer dann im Kreuzgange beschäftigt war, sei Wegand bei dem verletzten Wehrtrig allein gewesen, der noch geöhnt habe, bald darauf aber keinen Laut mehr von sich gab, so daß die Vermuthung sehr nahe liegt, daß Wegand hier dem Wehrtrig mit dem sterbesenen den tödtlichen Schlag versetzte. Diese Aufstellung hat sehr viel Wahr scheinlichkeit für sich, indem am Morgen nach der That hinter einer Kiste ein mit Blut besetztes Korbeschen aufgefunden wurde, an welcher Stelle Meyer den Wegand gesehen haben will. Auf dem Speicher habe sich Wegand aufgehängt wollen, habe es aber unterlassen, nachdem Meyer sich bereit erklärte, die Mordthat auf sich zu nehmen. Auf Vorhalt leugnet Wegand jede Betheiligung an dem Morde, weshalb das Gericht auf Antrag der kgl. Staatsbehörde die Verhandlung der Sache auf unbestimmte Zeit aussetzte.

Kleine Mittheilung. In Aisenborn brannte das Anwesen des Steinklopfers Gall, bestehend aus Wohnhaus mit darangebaute Stall, vollständig nieder. Ueber die Um stehung des Feuers ist nichts bekannt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 3. Nov. Im Dorfe Bantkow bei Kyritz ha ben, wie die „Kyr. Ztg.“ meldet, die Schulkinder seit einigen Tagen Ferien, weil der Lehrer kein Holz hat, die Schule heizen zu lassen. Der Patron, Rittergutsbesitzer M., hat die Ver pflichtung, der Schule 2 1/2 Meter Kiefern-Klobenholz zu lie fern, während die Gemeinde die Kohlen lauft. Statt des Holzes hat vor einiger Zeit der Patron dem Lehrer 75 Pfennig geschickt; der Lehrer behauptet nun aber, daß ihm Niemand für dieses Geld 2 1/2 Meter Holz verkaufen will, und hat das Geld zurückgeschickt. Herr M. hat aber bis jetzt kein Holz gefandt, und da die Kohlen der Gemeinde nicht brennen, wenn sie nicht mit Holz angezündet werden, so mußte die Schule geschlossen werden.

Berlin, 3. Nov. Dem „Conf.“ zufolge wird jetzt in Deutschland die Gründung einer Diebstahl-Vericherungs-Gesellschaft unter der Firma „Hermes-Vericherungs-Gesellschaft“, geplant. Das Grundkapital soll 2,000,000 Mark betragen, vertheilt auf 1000 Aktien à 2000 Mark. Auf der Aktie wird eine Baatzahlung von 25 v. H. geleistet, während der Rest von 75 v. H. in Solawechseln der Aktionäre hinterlegt wird. Die Gründung erfolgt in engerem Anschluß an eine Feuer- vericherungs-Gesellschaft, welche im Verein mit mehreren Banken sich zur Zeichnung von Aktien bereit erklärt hat. Die Anstalt will den, durch Einbruchdiebstahl verursachten Schaden verichern, soweit er in dem Abhandenkommen oder der Beschädigung der vericherten Gegenstände, sowie in der Beschädigung der zu ihrem Schutze dienenden Einrichtungen besteht.

Friedrichshuh, 3. Nov. Zur Wahlmänner-Wahl für das preussische Abgeordnetenhaus erschien auch Fürst Bis mark, der in der ersten Klasse als Urwähler allein zwei Wahlmänner zu wählen hatte. Durch den Wahllokals im Gasthof „Zum Landhause“ eingeführt, wurde er von diesem den übrigen Mitgliedern der Wahlkommission vorgestellt; er unterhielt sich mit ihnen in der leutseligsten Weise. Di Wirthin kredenzte dem Fürsten einen großen Gumpen Wie und er trank auch einen Schluck davon; mehr sei, wie e sagte, ihm vom Arzt verboten.

London, 3. November. In Carmathen (Süd wales) fand gestern Mittag ein Erdbeben statt, infolge dessen 16 Schornsteine einstürzten. Es herrscht große Auf regung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male: Mauerblümchen. Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Reichliche Dosen eines nicht selten glücklich sprudelnden Witzes, ein aus der Fülle des modernen Lebens geschöpftes Thema, anstrebend die humoristische Lösung einer fogenannten brennenden sozialen Frage, der Frauenfrage, sind die Haupt momente, welche dem „Mauerblümchen“ einen gewissen Reiz und Anziehungskraft verleihen. Ein eigentliches Lustspiel und künstlerisch-ästhetischem Standpunkte aus betrachtet, ist „Mauerblümchen“ nicht. Das lag auch wohl gar nicht in den Intentionen der Verfasser, die jene leichte Waare liefern die mit kräftigen Jügen und gleichenden Effekten aus den frischpflanzenden Leben gegriffen, die mit vielem nicht un seinem humoristischen Beizwerk mit einem gewissen Raffine ment ausgestattet ist, am meisten aber mit dem Raffinement

So laßt das Neuhere sich dem Beschauer bot, eben f vermischte ein sein gebildeter Geschmack im Innern jede Gemüthlichkeit, jegliche kunstvolle Anordnung. Die mit weichen Schuhschellen überzogenen freisitzigen Stühle und Sophas die Rekruten gleich, in Reih und Glied standen, die groß Zahl der duntblumigen Sophasissen, welche, jede Bequemlich keit hindernd, allüberall angebracht waren, die kalten, schmeid losen Wände, alles zeugte von einem Sinn, dem Ethik un Aesthetik unbekannt Begriffe waren. In dieser Art war die ganze Einrichtung des Hauses, mit Ausnahme des Studie zimmers des Doktors. Dort allein herrschte gemüthlich Wohlthätigkeit, zwanglose Zusammenstellung und hier durfte auch die Doktorin, trotz bitterer Kämpfe und mancher heftige Worte, nicht mit dem Finger rühren. Wenn wirklich grobe Puz nöthig wurde, so wich Dr. Ferner nicht von der Stelle bis er den Schlüssel wieder umdrehen und sein Heiligthum vor unbefugten Eingriffen schützen konnte. Die wenige Stunden, welche er tagsüber zu Hause war, verbrachte er in seinem Zaskulum und betrat nur zum Speisen die kalten Zimmer seiner Frau. „Nicht weht Grabesluft hier an“, be merkte er ihr, wenn sie sich darüber beklagte, „bei mir dagegen herrscht Leben, warmes, pulstrendes Leben. Warum soll ich schon auf Erden, im Vollbesitz meiner Kraft und Gesundheit einen Borgehmad empfinden, wie es dorten einstmal aus sieht? Nein! Ich habe nichts dagegen, wenn Du selbst Die darin wohl fühlst, schmalere Du mich darum auch nicht mein Liebhaberei.“ Dabei lachte es.

In jenen ersten Tagen, da Isa Roskin in Schleswi weilte, herrschte in des Doktors Haus ungewohntes Leben Trepp auf, Trepp ab erscholl der Doktorin scharfe Stimme die Mädchen zur Eile anfeuernd, oder auch über Nachlässigkeit schimpfend; Betten wurden in den Hof geschleppt, ge klopf, gesonnt, Möbel mußten sich einer Politur unterwerfen in einzelnen Räumen wurde geschweert, daß der Fußboden in Wasser schwamm, in andern wurden frische, kreisförmige Gardinen aufgesteckt, kurzum es herrschte ein Treiben, wie e nur alljährlich im Frühjahr beim großen Puz stattfand.

(Fortsetzung folgt.)

Auf Pülmenau.

Roman von F. LORRAU.

(Fortsetzung.)

„Ich war wohl sehr indiskret, Herr Lieutenant“, sagte Isa, „aber die Neugierigkeit des jungen Mädchens mit mir sprachte mich derart, daß ich unwillkürlich immer hinschauen mußte. Aber wirklich, Sie dürfen schon vorsichtiger sein, wenn Sie denn durchaus verheimlichen müssen. Ich mache mir nicht an, Ihnen einen Rath zu ertheilen, aber ich finde es unrecht, daß Sie das junge Mädchen, das fast noch ein Kind ist, dazu überredeten.“

„Sie haben ein Vorurtheil gegen mich, Fräulein Isa. Sie hätten mich oft so vorwurfsvoll an; aber das seien Sie versichert, daß ich ein besserer Mensch geworden bin, seit ich Hedwig kenne, seitdem ich ihr weiches, tiefes Gemüth erkannte, seitdem sie mir willkürlich fest im Arm geiegen und meinen Kuß duldete. Ich kann nicht von ihr lassen, nimmermehr, ich kann nicht. Durch Hedwig's Einfluß bin ich ein solider Mensch geworden, ist aller Leichtsinns von mir abgestreift. — Sie lächeln?“

„Ruh ich nicht, Herr Lieutenant? — Sie sagen, aller Leichtsinns sei von Ihnen abgestreift und doch begeben Sie den Gedächtniß, indem sie das kindlich vertrauende Mädchen, Ihre Hedwig, hinter dem Rücken ihrer beiderseitigen Eltern mit Nebenworten — bestrafen.“

„Bestrafen! So wenig glaubhaft erscheint Ihnen mein Bericht? Sagte ich nicht, daß Hedwig meine Braut, daß unsere Vermählung nur eine Frage der Zeit sei?“ fragte Richard schmerzlich.

„Wenn das Mädchen, das Sie so sehr rühmen und lieben, Ihrer Zuneigung würdlich werth ist, warum führen Sie das selbe nicht Ihren Eltern zu? Glauben Sie nicht, daß gerade Ihr Vater sich über die Wandlung zum Guten, die sich in Ihnen durch Hedwig's Einfluß vollzog, ungemein erfreut sein und er das Mädchen, das solches zu Weg gebracht, von

Verzen als seine Tochter segnen würde? Warum treten Sie nicht mit diesem Bekenntniß vor Ihres Eltern, Herr Lieutenant?“

„Weil —“ er hielt inne und sah prüfend in Isa's ernstes, fast strenges Gesicht.

„Nun, weil?“ fragte sie erstaunt über sein Schweigen.

„Doch auch dieses Mal sollte Isa nicht mehr erfahren, denn sie Begegneten einer Familie, die sich Posbeck's angeschlossen und nun jede intimere Unterhaltung unmöglich machten.“

VIII.

Niemlich dicht an der Fahrstraße nach Kiel lag das kleine Häuschen, das Doktor Ferner sich erworben, als er vor vielen Jahren sich in jener Gegend ansäßig machte. Es war ein einködiges Gebäude mit einem einzigen Giebel nach französische Geschmaad, weiß gelincht, einfach, nüchtern, ohne zu verrathen, daß seine Bewohner Sinn für Kunst hatten; ja selbst an den Fenstern befanden sich außer den schmucklosen, weißen Gardinen keine Blumen, keine Pflanzen, keine Vogelbauer, welche das Eintönige belebt hätten.

Seitlich an dem Hause vorüber führte ein kleiner Weg nach der Rückseite, woselbst durch eine kleine Veranda, die vermittelst weniger Stufen mit dem Hofe verbunden war, der Eingang ermöglicht wurde. Hinter dem gepflasterten Hof befand sich in ziemlicher Länge ein schmaler Garten aus, dessen Bestandtheile außer nächtlichen Kartoffelstauden nur Kohlspie verschiedenster Sorten und Größen bildeten. Höchst selten, daß ein Blümchen, dessen Same wohl durch den Wind hieher getragen war, das Einzelne dieses Gemüthsgegartens unterbrach und dennoch wurde es unheimlich von der knochigen Hand der Frau Doktorin als unmäßig und kraustrandend angesehen. Dem ganzen Anwesen fehlte jener Hauch von Wohlth, der auch das kleinste und bescheidenste Heim zu einem traulichen, angenehmen gestaltet; wohn das Auge blickte, erwiderte es nur Prosa, die Sorge für den materiellen Genuß.

Nachts an den Garten schloß sich ein einfaches, ziemlich roh aus Wetteru zusammengesetztes Hühnerhaus, links der Stall für zwei Pferde und die Wagenreufe.

Amalthee-Anzeigen

Schneidmahlung.
Kanalisation der Arbeiterwohnungen der Zellstoff-Fabrik Waldhof betr.
(304) Nr. 9853. Die Zellstoff-Fabrik Waldhof beabsichtigt, das Abwasser aus ihren Anlagen auf den Bemerkungen Sandhöfen und Kästthal errichteten Arbeiterwohnhäusern mittelst geschlossener Kanäle in den Hauptabfahrrichtungen und durch diesen zunächst in den Hochhafen abzuleiten.
Plan und Befestigungsplan liegen auf dem Rathhause Sandhöfen während 14 Tagen von Ausgabe dieses Blattes zur Einsicht etwaiger Beigelagerter auf und sind Einsendungen gegen das Vorhaben innerhalb dieser Frist vorher oder beim Gemeinderath Sandhöfen vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verflümt gelten.
21062
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Großb. Bezirksamt:
Fehr, Händl.

Schneidmahlung.
Die Beschädigung der Ufer und Zeilen am Neckar durch Angelfischer betr.
(303) No. 14847 II. Nach Mitteilung Großb. Rheinbau-Inspektion werden die Werkschäden des Neckar auf dem Sandhause, insbesondere bei dem Schlachthaus, durch Angelfischer häufig beschädigt, indem Fischernetze ausgebreitet und vom Wasser vorwärts Steine gelöst und befestigt werden.
20973
Da hierdurch der Zweck der Uferanlagen gefährdet wird und Veranlassung zu bedeutenden Beschädigungen durch Hochwasser und Schottergang gegeben werden kann, so machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß gemäß § 3 der Wasserpolizeiverordnung unter No. 1 ist:
Am Ufer des Neckars, auf den Uferanlagen, Böschungen, Dämmen und sonstigen Anlagen Handlungen vorzunehmen oder Vorrichtungen anzubringen, welche den Zweck dieser Anlagen gefährden oder beeinträchtigen.
Insbesondere ist das Betreten der Rasenplätze und Zeilen allgemein verboten.
Zu den Handlungen werden im Weiteren gemäß Art. 30 des Wassergesetzes, § 306a des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.
Mannheim, 28. Oktober 1893.
Großb. Bezirksamt:
Seitz.

Schneidmahlung.
(304) Eingelangen und drei Wochenfristiger Stamm hier H. 5, 9 untergebracht: 210001
1 schwarzer Rehpinscher, männlichen Geschlechts mit gelben Füßen.
Großb. Bezirksamt Mannheim, Dr. Schmidt.

Konkurrenzverfahren.
No. 54.799. Ueber das Vermögen des früheren Kreisraths und jetzigen Wirths Friedrich Hantscher in Mannheim ist heute Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier, D. 2, 11.
Konkursforderungen sind bis zum 5. Dezember 1893 bei dem Verwalter anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweiskräfte oder einer Abschrift derselben.
Fuglich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerauschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, 13. Dezember 1893, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. I Termin abzurufen.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas Schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. November 1893, Vormittags 9 Uhr Anzeige zu machen.
Mannheim, 3. November 1893.
Gerichtsschreiber Großherzogol. Amtsgerichts:
Galm. 21092

Schneidmahlung.
Nr. 18236. Die Wittve des Gerichtsnoters Stephan Rubmann, Marie Josefa geb. Hermann in Heilbronn hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
20998
Einmalige Einwendungen dagegen sind binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen.
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Häber.

Offene Rechnerstelle.

Der leitende Kassier- und Rechnungsführer am Gr. Hoftheater dahier, Rembrandt Wilhelm Witt, hat sein Amt niedergelegt.
Die Stelle soll alsbald wieder besetzt werden und wollen geeignete Bewerber unter Vorlage ihrer Zeugnisse, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche, der Höhe der Siderberichtsleistung und ihrer Vermögensverhältnisse sich binnen 8 Tagen bei uns melden.
Mannheim, 2. November 1893.
Der Stadtrath 21068
Red.

Chausseereinlieferung.
Nr. 2233. Die Lieferung von 80000 Kubikmetr. ungechlagenen Chausseesteinen soll im Submissionswege vergeben werden.
Knebelsteine, welche zerbrochen sein müssen, sind portofrei, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Mittwoch, 15. November d. J., Vormittags 10 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen und Anzeigensformulare gegen Erstattung der Serviceleistungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote am genannten Termine beizuwohnen.
Mannheim, den 2. Novbr. 1893.
Zielbauamt:
Kasien. 21069

Liegenschafts-Versteigerung.
In Folge richterlicher Verfügun- gen werden am
21051
Donnerstag, 23. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Jüdesheim, die nachbeschriebenen Liegenschaften der Gemarlung Jüdesheim öffentlich zu Eigentum versteigert.
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert wenigstens erreicht wird.
Die übrigen Versteigerungsbeding- ungen beim Unterzeichneten ein- gesehen werden.
Versteigerung der Liegenschaften Gemarlung Jüdesheim.
1. Haus Nr. 24. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stall und Schuppen, 2 Schweinefässer und gewölbtem Keller unter dem Hause und der Scheuer, im Unter- dorf in Jüdesheim, neben Karl Seitz und Peter Schmeier, und Martin Feuerstein, vorne Straße, hinten Schloßfeld, ferner 88 Kubik- faden Garten beim Hause 7000 M.
2. 3. R. Nr. 147. 11 a 68 qm Acker im Schloßfeld auf der Höhe, schätzt zu 600 M.
3. R. Nr. 249. 23 a 94 qm Acker in den herrschaftlichen 12 Morgen, schätzt zu 1000 M.
4. 3. R. Nr. 181. 9 a 4 qm Acker im Altwasserfeld, schätzt zu 400 M.
5. 3. R. Nr. 1326. 11 a 30 qm Acker im Waldfeld, schätzt zu 350 M.
6. 3. R. Nr. 1347. 9 a 31 qm Acker im Mittelfeld, schätzt 500 M.
7. 3. R. Nr. 561. 24 a 7 qm Acker im Mittelfeld, schätzt zu 900 M.
8. 3. R. Nr. 964. 21 a 50 qm Acker im Mittelfeld, schätzt zu 640 M.
9. 3. R. Nr. 1077. 11 a 62 qm Acker im Waldfeld, schätzt 800 M.
10. 3. R. Nr. 94. 12 a 40 qm Acker auf dem Labenburger Weg, schätzt zu 500 M.
11. 3. R. Nr. 318. 10 a 89 qm Acker im Schloßfeld, schätzt 550 M.
12. 3. R. Nr. 1895. 28 a 12 qm Acker im Riederfeld, schätzt zu 1400 M.
13. 3. R. Nr. 1228. 12 a 1 qm Acker im Waldfeld, schätzt zu 600 M.
14. 3. R. Nr. 856. 17 a 30 qm Acker im Mittelfeld, schätzt 700 M.
15. 3. R. Nr. 1928. 10 a 20 qm Acker im Mittelfeld, schätzt 500 M.
16. 3. R. Nr. 1274. 16 a 71 qm Acker im Waldfeld, schätzt 700 M.
17. 3. R. Nr. 748. 16 a 2 qm Acker im Altwasserfeld, schätzt 730 M.
Labenburg, 20. Oktober 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Würtl.

Offentliche Versteigerung.
Montag 6. November d. J. 30., Nachmittags 2 1/2 Uhr werde ich jenseits des Neckars, übergangs im Auftrag des Konkurs- verwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Jordan, aus der Konkursmasse der Firma Paul & Albrich:
Ein großer Brennofen mit Zubehör, eine Canallieferung auf Abberich, 5 Waggons verschiedener Thon, 1 Handpresse mit Röllschiff, 2 große Bodden und 1 Haufen Chamotte gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Die Versteigerung findet be- stimmt statt.
20724
Mannheim, 28. Oktober 1893.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Offentliche Versteigerung.
Montag 6. November, 2 Uhr Nachmittags, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 große Barthe Maschinenstübe, 1 Kuchenschiff, 1 Bücherstanz, 1 kleiner vierwädriger Karren, 1 Barthe Eisen, 1 Zerklein, 1 Buchen- u. Doppeldehnen im Vollstreckungs- wege und auftragswels 14 Stück ausgehöhlte Vögel gegen Baar- zahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 3. November 1893.
21100
Hübchenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Katholische Kirchensteuer-Verrechnung Mannheim.
Die rückständigen Steuerpflich- tigen werden ersucht, die schul- digen Steuerbeträge bis 15. No- vember l. J. zu bezahlen, da von diesem Tage an, das Zah- verfahren beginnt.
20990
Mannheim, 30. Oktober 1893.
Ab. Göb, Rechner.

Ver sicherungsanstalt Hadra.
Vergabung von Bauarbeiten.
Zur Verfertigung des Neubaus eines Dienstgebäudes für unsere Anstalt sollen folgende Arbeiten in Verbindung gegeben werden:
in Anschlag von:
1) Schloßarbeiten 6,000 M.
2) Eisarbeiten 11,650 „
3) Mauer u. Lege- von Stabfußböden 11,480 „
4) Kellern u. Zug- Saloufen 3,920 „
Arbeitsausläge und Beding- ungen sind auf unserer Kanzlei (Geopoldstraße 1a, eine Treppe hoch) einzusehen.
21065
Lufttragende wollen ihre An- gebote auf Einzelpreise bis
Dienstag, den 14. d. Mt., Vormittags 9 Uhr, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: „Angebot für Neubau“ versehen, an der
Karlstraße, 3. November 1893.
Der Vorstand.

Steinkohlen, Steinkohlen.
Ein zahlungsfähiger Geschäfts- mann sucht mit leistungsfähigen
Kohlen-Lieferanten
in Verbindung zu treten.
20915
H. unt. Hoff, G. L. 788
befördert die Annoncen-Expedi- tion von R. F. Sellmann, Pforzheim.

Getragene Winterüberzieher.
Wittlar-Mantel.
Anzüge.
Joppen.
Hosen u. Westen.
Schuhe u. Stiefel.
Für sämtliche Artikel beghalt ich sehr hohe Preise.
21088
E. Weilmann, F 3, 2 u. 3.

Für einen Schüler des Real- gymnasiums werden Nachhufe- stunden in Latein u. Franzö- sisch gesucht.
21077
Offerten mit Preisangabe unt. R. 21077 in der Expedition des Bl. abzugeben.

E. J. geb. Franzose v. e. deutschen Studenten der höheren Classen, franz. Unterricht gegen deutschen zu erteilen.
21054
Näh. in der Exped. des Bl.

200 Mart.
Sofort gegen hohen Zins, bei 3 Monate rückzahlbar, für eine Caution zu leihen gesucht.
Offerten unter Nr. 21063 an die Expedition des Bl. erbeten.

Samttag und Sonntag wird eine große Parthei, nur aus- erlesene gute
Hämmel,
pr. Pfd. zu 36 Pfg. ausgehauen.
Am Sonntag einen zu großen Andrang zu vermeiden, bleibt Samstag das Geschäft bis 10 Uhr auf.
21107
L. Baum, G 5, 5.

Offentliche Versteigerung.
Im Vollstreckungswege werde ich am
Montag 6. November d. J. 30., Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Sekreir, 1 Schloßier, 1 Schranz, 1 Kommode, 1 Anricht, 5 Stühle, 1 Pfeiserschänke, 1 Nähmaschine, 1 Bedekuh, 1 Silber, 1 Buffet, 2 Sopha, 1 Mantel, 22 Schachteln Couvert, 2 Kaffee mit Vogel, und 1 Schreisch gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 4. November 1893.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Erstes Special-Reste-Geschäft.

Täglicher Eingang von Rosten in nur modernen
Kleiderstoffen
21045
weit unter normalen Preisen.
F 2, 7. J. Lindemann. F 2, 7.

Offentliche Versteigerung.
Montag, 6. November d. 30., Nachmittags 2 1/2 Uhr werde ich jenseits des Neckars, übergangs im Auftrag des Konkurs- verwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Jordan, aus der Konkursmasse der Firma Paul & Albrich:
Ein großer Brennofen mit Zubehör, eine Canallieferung auf Abberich, 5 Waggons verschiedener Thon, 1 Handpresse mit Röllschiff, 2 große Bodden und 1 Haufen Chamotte gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Die Versteigerung findet be- stimmt statt.
20724
Mannheim, 28. Oktober 1893.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Austern
Winter-Rheinsalm
Cabliau
Schellfische, Sezungen, Carbot, Flußzander, Hummer, Astragan-Caviar, Isanen, Wildenten, Krammetsvögel.
Theodor Straube,
N 3, 1 Cde
gegenüber dem „Blüthen Mann..“

Feine
Wurstwaren
Gothaer Cervelat
Salami
Ungar. do.
Neuländer do.
Braunschweiger
Trüffelwurst
Braunschweiger
Sardellenwurst
Braunschweiger
Metzwurst
Frankfurter Bratwurst
Frankf. geräucherte
Leberwurst
Lachsfsinken
Aine Bapanner
Schinken
Pommer. Gänsebrust
sowie
Corned beef
in 1, 2 und 6 Pfd.-Bücheln
Dahsenzungen
Hummer in vorzüg- licher Conservirung
empfehl. 21094
H. Kaufmann,
L 12, 7,
Baumschulgärten.

Fluß- u. Seefische
größte Auswahl
Schellfische
30 Pfg. 21106
Ph. Gund, D 2, 9,
Gothaer Cervelatwurst (hochfeine Waare),
Schäl. Schinken (im Aufschnitt).
Gorgonzola- Käse
(ital. Vesseritase) 21109
empfehl.
Brust Daugmann,
N 3, 12.

Reh-, Hasen- und
Hirsch-Ragout
per Pfd. 40 Pfg.
Hasenbraten
von Rt. 1.20 an.
Rehbraten
per Pfd. 60-80 Pfg.
Geflügel
in großer Auswahl 21104
K 1, 5,
J. Knab, Breitelstr.

Halbfleisch p. Pfd. 50 Pfg.
Sammelfleisch
per Pfd. 36 Pfg. 21096
empfehl.
Gustav Sohn, Q 4, 12,
neben dem Haberd.

Berichtigungen und Nachträge
für das Ende Dezember hfs. Jahres zur Ausgabe gelangende
Adressbuch von Mannheim
pro 1894
wolle man, soweit solche noch nicht eingereicht sind, bis längstens 15. November an die unterzeichnete Redaktion gelangen lassen, da solche sonst nicht mehr berücksichtigt werden können.
20992
Redaktion des Adressbuches von Mannheim
H 6, 2.

Emil Bühler, Hof-Photograph.
Mannheim. Prämiirt: B 5, 14.
Berlin, Brüssel, Karlsruhe, Dresden, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden.
Aufnahmen finden statt:
Sonntag von 9 Uhr Morg. bis Abds. 6 Uhr
ebenso an Wochentagen. 5408

Biscuits
englisches u. deutsch. Fabrikat
in grosser Auswahl, stets ganz frisch:
Albert, Algeria, Cocomants, Demi lune, Gingernuts, Hansa, Maitre d'hotel, Boudoir, Makronen, Helgo- land, Patience, Tea fine, Vanille, Waffeln, Mixed, Bismarck etc. etc.
Herm. Hauer, 21078
O 2, 9. Telephone 526.

Günstiger
AUSVERKAUF
wegen
1893
Lehmann Löh
MANNHEIM
D 4, 6. D 4, 6.

Kirchen-Anzeigen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, 6. November 1893.
Trinitatiskirche. Reformationsfest. Morgens 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Göbzig, Collecte. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles, Collecte. Communion und Vorbe- reitung unmittelbar vorher. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hühig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner, Collecte.
Concordienkirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hühig, Collecte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Hühig. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Collecte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Schmidt.
Friedenskirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Dr. Lehmann, Collecte, Kirchenchor. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Dr. Lehmann.
Diaconissenhauskapelle. 10 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nach- mittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Candidat Fischer. Montag Abend 8 1/2 Uhr biblische Besprechung im Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr biblische Besprechung im Jüng- lingsverein, jüngere Abtheilung.

Altkatholische Gemeinde.
Sonntag, den 5. November, um 10 Uhr Gottesdienst.
Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.
Sonntag Nachm. 4 1/2 Uhr Sonntagsschule. Sonntag Nachm. 8 Uhr Predigt von Herrn Prediger Joh. Wals. Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 5. November, Vormittags 10 Uhr in großer Saale des Casino, K 1, 1, Vortrag des Herrn Dr. biger Schneider über das Thema: Gedanken über den Tod. Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein
Der Vorstand.

Mannheimer Kartgesellschaft.
 Sonntag, den 5. Novbr., Nachm 3-6 Uhr
Grosses Concert
 der Kapelle des 3. Bad. Ord.-Regt. S. W. 1. Nr. 110.
 (Direction: Herr Kapellmeister M. Bollmer)
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vor-
 zeigung der Abonnementskarten gestattet.
 20063 Der Vorstand.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.
 Morgen Sonntag, 5. November
Grosse Militär-Concerte
 ausgeführt von der Kapelle des Großherzogl. Hessischen Leib-
 Dragoner-Regiments (sogenannt die roten Dragoner).
 Anfang früh 11 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.
 21060 Delb.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12
 Heute Samstag Abend 8 Uhr
CONCERT
 von einer Abtheilung der Kapelle Petermann.
 Morgen Sonntag 21068

Zwei Concerte.
Heute Schlachtfest.

P 2, 10 Stadt Lüd P 2, 10.
 Morgen Sonntag
Grosse Concerte
 der Kapelle Sammel.
 Hochfeines Bier. 21099 Eintritt frei.
 K. Schneider.

Thee! Thee!
 Neueste Sorte Souchong per Pfd. von M. 2.50 an
 Familienthee, Mischung (Arbit) per Pfd. M. 3.50.
 Ph. Gund, D 2, 9, Planen.
 20098

Mannheim. Nationaltheater.
Samstag, Erste
 den 4. Nov. 1893. **Sollsvorstellung.**
Narciss.
 Theaterstück in fünf Akten von K. G. Grapvogel.
 Regie: Herr Jacobi.

Personen:
 Marie Leberlinde, Königin v. Frank-
 reich, Gemahlin Ludwigs XV. Frau Jacobi.
 Ludwig Franz von Bourbon, Prinz
 von Conti, Großprior des Mal-
 theser-Ordens Herr Rieper.
 Margarete de Bourbon, Gohdame der
 Königin Fr. De Sant I.
 Marguile de Pompadour, Hofdame Fr. Walle.
 Marquis d'Arpinois, deren Vertraute Fr. v. Rothenberg.
 Derzog von Chaulnes d'Arpinois, Pre-
 mierminister Herr Neumann.
 Adde Kerrier, Minister des Innern.
 Jesuit, Schloßwächter des Königs Dr. Langhammer.
 Marquis d'Arpinois, Finanzminister Herr Hilbrandt.
 Marquis, Kamler Herr Bauer.
 Graf de Barri, Kammerherr des Königs Herr Schmalz.
 Eugène de Saint Lambert, Capitaine
 der Nobelpgarde Herr Stary.
 Demosthène Doris Quinault, Schau-
 spielerin am Théâtre français, Fr. Wittels.
 Gouvernante der Königin Herr Decht.
 Baron von Holbach, Philosophen (Herr Dietzsch.
 Grimm,) der (Herr Schradt.
 Diderot,) Encyclopädie (Herr Schradt.
 Genesler Salandy,) Herrleser inlands (Herr Moser.
 Chevaller d'Arpinois,) Herr Kasper v. Pro-
 jader (Herr Repler.
 Nereis Ramau Herr Jacobi.
 Bajaz, Hofdame Kammerdiener Herr Starke I.
 Kollitz, Kammerdame der Quinault Fr. Schilly.
 Kammerdiener der Königin Herr Peters.
 Ein Diener Holbach's Herr Schilling.
 Eine Dame Frau Ehrenberg.
 Oble und Diener Holbach's, Damen, Bagen und Diener
 im Gefolge der Pompadour, Nobelpgarbisten.
 Bei der Handlung: Abwechselnd in Paris und Versailles.
 Zeit: 1764.

Raffenerdän. 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr.
Volksvorstellungspreise.
 Sonntag, den 5. November 1893.
 22. Vorstellung im Abonnement A.
Gastspiel der Frau Cécile Mohor vom
Stadttheater in Hamburg.
Die Jüdin.

Oper in 3 Acten von Schiller. Musik von Saleny.
 (Werkzeug: Herr Hofkapellmeister Langen. — Regisseur:
 Herr Hilbrandt.)
 Leopold von Oesterreich, Reichsfürst. Herr Gel.
 Prinzessin Eudoxia, seine Geliebte. Fräul. Lohs.
 Richte des Kaisers. Herr Döding.
 Johann von Trognon, Cardinal.
 Ruggiero, Oberbürgermeister der Stadt.
 Gonstanz. Herr Starke.
 Albert, kaiserlicher Offizier. Herr Käßiger.
 Cleazar, ein Jude. Herr Götjes.
 Recha, seine Tochter.

Der Kaiser Sigismund, Reichsfürst, Weisheit und
 Bischöfe, Rathsberrn, Ritter, Bagen, Soldaten. Juden
 und Jüdinnen, Volk.
 Die Handlung geschieht in der Stadt Konstanz im Jahre
 1414.
 * Recha: Frau Cécile Mohor als Gast.
 Im 1. Acte: Walzer, getanzt von Fr. Dänike, Fräul.
 Reiche und den Damen des Ballets.
 Im 3. Acte: Pas de folle, getanzt von Fräul. Dänike
 und den Damen des Ballets.
 Raffenerdän. 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende u. 9 Uhr.
 Erhöhte Preise.

Sonntag, den 5. November 1893. Abends 7 1/2 Uhr
Evangelischer Familienabend
 im Stadtparksaal.
 Vortrag, ausgewählter Stücke aus Dr. Devrient's
 „Gustav Adolf“ (Dr. H. Basser mann)
 und Siedervorträge des Vereins für klassische
 Kirchenmusik.
 Eintritt frei.

Ganz-Institut J. Schröder
Schwarzes Lamm. 21048
 Die Unterhaltungsabende des neuen Curfes, woran noch Damen
 u. Herren teilnehmen können, finden Montag u. Donnerstag statt.
 Karicenausgabe zu dem am 18. November stattfindenden Lang-
 fränkischen Montags, Mittwochs u. Donnerstags Abends 8-10 Uhr.

Ich habe mich hier als
Spezialarzt für Kinder-Krankheiten
 niedergelassen. 21917
 Sprechstunden: 8-10 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm.
 Wohnung: C 7 Nr. 7a, Seeboldstraße.
Dr. Felsenthal,
 mehrjähriger I. Wistensarzt im Kaiser- und Kaiserin Friedrich-
 Kinderkrankenhaus zu Berlin und Assistent an der Klinik für Hals-,
 Nasen- und Ohrenkrankheiten des Privatdozenten Dr. B. Baginski
 zu Berlin.

Unterzeichneter hat sich nach 22jähriger ausgeübter
 Wirksamkeit als Kgl. Württ. Oberamtsarzt in Neuen-
 bürg auf Veranlassung des Vereins für Homöopathie
 und Naturheilkunde hier niedergelassen und empfiehlt seine
 Dienste als:
Prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
 Wohnung K. 1, 3, III. Stock.
 Sprechstunden: Vormittags von 8-9 Uhr, Nach-
 mittags von 2-3 Uhr. Sonntags und Donnerstags
 nur Vormittags von 8-10 Uhr.
 Kgl. württ. Oberamtsarzt a. D.
Fr. Fischer.

Wiener Café Union, Mannheim.
 D 3, 11 1/2, am Fruchtmarkt (Planken) D 3, 11 1/2
Café ersten Ranges,
 auf das Comfortabelste eingerichtet.
 Rendez-vous für die fashionable Welt. Größte Zeitungen
 des In- und Auslandes. Das Allerbeste in Getränken. Zwei
 prima Dorsfelder Billard. Reelle Bedienung. 17632
 Um geneigten Zuspruch bittet J. Schmeidler, Caféier.

Restaurant Löwenkeller, B6, 30/31, Mann-
heim.
 Schickes und angenehmes Lokal Mannheims vis-
 a-vis des Stadtparks mit schöner Hofwirtschaft. Reine
 Weine, essen und in Flaschen. Vorzügliches Bier aus der
 Aktien-Brauerei zum Löwenkeller hier, per Glas 10 Pfg.
 Mittagstisch im Abonnement. Speisen à la carte,
 Café etc. etc. zu jeder Tageszeit. 11154
 Es empfiehlt sich bestens K. Flum.

Dürkheimer Weinstube,
 Ludwigshafen, Schulstrasse 12.
 Vorzüglichsten Reuen, per Schoppen von 80 Pfg. an, ausge-
 zeichnete Küche, Billard, und ladet freundlich ein. 19811
 Leop. Engelberger.

Weinheim a. d. Bergstr.
Luftcurort, Wasserheil-Anstalt
„PFÄLZER HOF“.
 Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. Fenster mit den
 Wasseranwendungen inod. Arzt von 5 Mk. an. Prospect
 gratis und franco durch den Besitzer Meier, Reifel und den
 dirg. Arzt Dr. Karillon. 20492

Vinador spanische
 Weingroßhandlung.
 Director Import feinsten alter Medicinal- und Frühstücks-
 Weine — Reinheit garantiert —
Malaga, Madeira, Sherry, Marsala,
Lacrima Christi, Portwein roth u. weiss.
 Verkauf in 1/2, und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen (1/2 Fl. M. 2.50
 und 3.-) in der 21007
Conditorei M. Waldbauer, N 5, 1.

Albert Berner's
separater Salon für Damen-Frisiren
und Kinder-Haarschneiden
C 4, 19 in nächster Nähe des **C 4, 19**
 empfiehlt geschulten Damen der Vergn. der Theater, und Ge-
 sellschafthäuser seine 1885
Damen-Frisir-Abonnementskarten

Mechanische Werkstätte, Hammerschmiede,
Dampfschleiferei und Dreherei
 von
Waldstr. 20 Georg Klotz Waldstr. 20
 empfiehlt Schmiedetheile jeder Dimension, roh oder gedreht, nach
 Zeichnung oder Muster, Werkzeuge für Maschinen jeder Art für
 Reher, Bäcker, Bierbrauer, Steinbauer etc. Reparaturarbeiten von
 Speiseanzügen, Bier- und Kelleranzügen mit Sicherheits-
 vorrichtung für Hand- und Maschinenbetrieb. Reparaturen von
 Maschinen jeder Art werden schnell und billigst besorgt.
 Artikel zum Schließen jeder Art werden zu jeder Zeit schnell
 besorgt. 18789

Lüchtige druckfähige 20980
Verkäuferin
 für ein großes Stück, Tisch- und Holzwaarengeschäft der sofort
 ev. später bei sehr hohem Saldo zu 20980
 Off. besichtigt bei Exped. des B. Alter H. F. & Co. 20982

Der Club.
 Sonntag Abend von 8 Uhr ab
Vesper
 im Lokal.
 20468 Der Vorstand.

Militär-Verein
 Mannheim.
 Samstag, den 4. November.
 Abends 1/9 Uhr 21063
Vereins-Versammlung
 im Lokal.
 Kameradschaftliche Unterhaltung,
 Musikalische Vorträge.
 Pünktliches Erscheinen erwartet
 Der Vorstand.
 Mannheim, 3. November 1893.

Militär-Verein
 Mannheim.
 Samstag, 4. November,
 Abends 1/9 Uhr:
Vereins-Versammlung,
 verbunden mit musikalisch-
 motorischen Vorträgen. 21078
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Musikverein.
 Sonntag Vormittag 11 Uhr
Probe
 für Tenor u. Bass in der Aula
 des Gymnasiums. 21096
Sängerbund.
 Heute Abend präcis 9 Uhr
Probe. 21097

Sängerhalle.
 Samstag, 11. Nov. 1893,
 Abends 9 Uhr
Generalversammlung
 im Vereinslokal T 2, 15.
 Tagesordnung:
 Rechnungsablage.
 Vorstandswahl.
 Vereinsangelegenheiten.
 20874 Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein.
 Die besondere Feyer des
Reformationsfestes
 soll für dieses Jahr abgelehnt
 werden. Dafür bitten wir unsere
 Mitglieder, sich jährlich an dem
gemeinsamen Familienabend
 der evangelischen Gemeinde zu
 beteiligen. 21098
 Derleihe findet Sonntag, den
 5. November, Abends 1/8 Uhr
 im Stadtparksaal statt.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer
Verein
 Mannheim.
 (Abtheilung für Discussion.)
 Mittwoch, 8. November,
 Abends 8 1/2 Uhr.
 im Vereinslokal: 21080
Discussion
 über
**„Kaufmännisches Kunstst-
 Wejen.“**
 Die Geschäftsleitung.
 Stolzescher
Stenographen-Verein
 Mannheim.
 Die Eröffnung des neuen
Unterrichts-Cursus
 erfolgt am Dienstag, den 7.
 November und werden die Theil-
 nehmer gebeten, sich Abends 1/9
 Uhr im Vereinslokal „Stadt-
 Rugsburg“, N 4, 10, einzufinden
 zu wollen. 20869
 Anmeldungen werden noch fort-
 während entgegen genommen.
 Der Vorstand.
 Friedrich Stoll, I. Vorsitzender,
 I. Pa. Rabus & Stoll.
 Theilhaber mit 20.000 M.
 zu einem sehr rentablen Unter-
 nehmen (Eisenbranche) gesucht.
 Offerten unter Nr. 29987 an
 die Expedition erbeten. 20887

Stellen inden
Stellung, Existenz
 als Rechnungsführer, Amtsekre-
 täre auf Gütern — reich Bo-
 tanzen — können sich jederge-
 weinde junge Leute durch 3-4
 monatl. Besuch der Staatl. concess.
 landwirtsch. Lehranstalt in
 Stettin erwerben. Prospect u.
 Programm 25 Pfg. 18893
 Ein bei Spezialewaarenhänd-
 lern gut eingeführter
Vertreter
 gesucht zum provisorischen
 Verkauf eines beliebigen, abfab-
 fähigen Apparates. (Neben-
 artikel; Muster nicht erforder-
 lich.) Nur solche Herren be-
 liehen sich zu melden, die als
 Reisende oder Agenten in der
 Colonialwaarenbranche thätig
 sind. Anerbietungen unt. F. F.
 Nr. 20592 an die Expedition.
 Ein Lehrmädchen zum Kleider-
 machen gesucht. 21047
 Barth, C 8, 14.
 Einige tüchtige
Monteure
 für elektrische Lichtanlagen finden
 bei gutem Lohn noch Stellung.
 Wir reflectiren nur auf durchaus
 selbstständige, ältere Leute mit
 guten Zeugnissen. 20898
Haye & Stolz.
 Ein im Serviren bewan-
 delter Barfiscer gesucht. 21016
 Rheinl. A. 5, 1.

Verkauf
eines Grundstückes.
 Ein in Ludwigshafen a. Rh.,
 am Rangirbahnhof, unweit des
 im Bau begriffenen neuen
 Hafens, gelegenes größeres
 Grundstück ist preiswerth zu
 verkaufen. Für industrielle An-
 lagen oder Platzspeculation sehr
 geeignet. Gest. Offerten unter
 No. 10968 an die Expedition
 des Blattes. 19988

Modos
 Ein gutes hiesiges Wuzgeschiff,
 mit seiner guten Rundschaft, ist
 für einen billigen Preis, mit be-
 sonders vortheilhaften Beding-
 ungen zu verkaufen. 20428
 Offert. unt. 20425 an die Exped.
 des Bl. erbeten.
Freihaus Conversations-
Lexikon
 neueste Auflage, 16 Bände, wo-
 von 7 Bände erschienen sind,
 wird billig abgegeben. Näheres
 in der Expedition. 17978

Ein gut rentables Ge-
 schäft zu verkaufen.
 Offerten sub A. B. Nr.
 21052 an die Expedition
 des Blattes. 21098

Pianino,
 wenig gespielt, billig zu verkaufen.
 20897 C 1, 16, 2. Stock.
 Auszugshalber fast neue Möbel-
 stücke, Betten etc. billig zu ver-
 kaufen. 20896
 Näheres L 14, 6. part., 5. Stb.
 Ein gut erhaltener Kinder-
 Stuhl u. Spielwagen billig zu verk.
 20853 E 5, 16b, 2. St. rechts.

Ein Kassenfrant, 1 Pianino,
 sowie verschiedene Möbel und
 Betten preiswürdig zu verkaufen.
 19507 Sohn, G 3, 11.
 Mehrere Sandbarren (ge-
 brauchte und neue) billig zu
 verkaufen. G 5, 17. 20825

Zu verkaufen.
 1 Scheidenkrantz-Rolle, 100
 Ctr. Tragf., 1 dito u. 40 Ctr.
 Tragf., 1 mit Federn 20 Ctr.
 Tragf., neu und gebrauchte
 Handwagen mit u. ohne Federn
 billig zu verkaufen. 20882
 Feilfert. 11. Quercz. 34.
 Vier vollständige, sehr gute
Küchen-Brannen,
 zwei eiserne Brennertröge,
 Umbau halber billig zu ver-
 kaufen. N. H. N. 6, 2. St. 20887
 Auszugshalber 1 vollständiges
 Bett, 1 Regulator, 1 große
 Sechslampe und Beschließens
 billig zu verkaufen. 20138
 Näheres S 8, 1, 4 Treppen.

Eine Partie Nitraden sowie
 Decorations-Ständer für Mo-
 nufacturwaaren-Geschäfte ge-
 eignet, billig zu verkaufen.
 19094 F 7, 19 Pt.

Circa 30 große Riken
 sind zu verkaufen. 21042
Gebr. Alsborg junior,
O 3, 1.
 3 schöne junge Achte Hin-
 scherhunde zu verkaufen.
 20201 G 7, 2b, 2. St.

Kanarienvögel, vorzüglich
 Sänger, empfehle unter Garantie
 6-15 Paar. 21064
 J. Schuch, 15. Quercz. 35.

Ein tüchtiger Kattler auf Kaiserstraße 21023. Rub. Schmiedler, F 2, 12. Agenturgeschäft sucht gewandtes 20755

Fräulein mit flotter Handschrift. Schriftliche Rechnungen an die Exped. d. Bl. unter Nr. 20755.

Ein einfaches Dienstmädchen sofort gesucht. 20557. Näheres L 8, 11.

Ein junges Mädchen für leichte Arbeit bis 8. November gesucht. 20855. D 7, 20. Baden.

Braves Mädchen, das auch etwas Nähen kann, sofort zu einem Kinde gesucht. 21055. Näheres L 8, 5, parterre.

Ein junges anständiges Mädchen sofort gesucht. 21074. E 3, 17, 1 Treppe.

Ein jüngeres ordentliches Mädchen für kleine Familie gesucht. Näheres bei 21086. Frau Reinecke, G 8, 3, IV.

Stellen suchen

Ein solider strebsamer Mann sucht eine stillere, niedrige oder dergleichen Colonialwaaren, Cigarren oder sonst einen Berufsgegenstand für Mannheim oder Ludwigshafen zu übernehmen. Für die Lokalisation würde derselbe selbst die Mittel tragen. 20662. Offerten unter Nr. 20882 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Kellner, von 16 Jahren, sucht sofort Stellung. Näheres im Verlag. 21041.

Ein Mädchen sucht sofort Stelle. 20969. F 7, 7.

1 Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen in od. außer d. Hause. B 5, 11, 4. St. 20847.

Modes. Tüchtige Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. G. Flach, H 9, 13.

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 20688. F 5, 11, 2. Stod.

Modistin

tüchtige erste Arbeiterin, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 19972. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

1 ordentl. Mädchen sucht Stelle in K. Familie. 21040. K 3, 10, 2. St. Dintsh.

Miethegehilfe

8 sol. ja. Herren suchen vt. 1. Dez. in best. Familie gute Pension (8 W. E. D. Nr. 20992) an die Exped. erbeten.

Bei einer feineren Familie ein schön möbl. Zimmer per 15. November zu mieten gesucht. 20999. Offerten unt. 21050 a. d. Exped. d. Bl.

Ein Bureau und Magazin per 1. Januar 1894 gesucht. Gest. Off. unter Nr. 21091 an die Expedition d. Bl. 21091.

Magazine

T 6 Friedrichsring, Werkstat. u. a. Näh. G 8, 29. 19271.

U 1, 3, Magazin

2 Complirt. Hofraum u. Ein. sofort zu v. Näh. 1 Tr. 20289.

Gedehere Partierendunkelstellen für Werkstätte auch Magazin geeignet zu vermieten. 20198. Näheres Q 7, 8, parterre.

Magazin.

Ein sehr geräumiges helles Tabakmagazin ist per sofort anderweitig zu verm. 19488. Näheres P 7, 22, part.

Läden

Läden zu vermieten.

C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigen Magazin. 19147.

Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet. Näheres bei dem Eigentümer.

M 4, 12 Kneipstokal mit sep. Eingang zu verm. 20405.

T 1, 3a Redarstraße, Laden auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 19447.

Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

Eine Wädderei und eine Wädderei (prima Lage) zu vermieten oder zu verkaufen. 19739.

NB. Bei eventl. Verkauf ist Wädderei und Wädderei samt den dazu gehörenden Räumlichkeiten frei; auch werden angenehme Verkaufsbedingungen gestellt. Näheres durch Agent. Wolffert, T 5, 2.

Gangbare Wädderei mit guter Rundschiff sofort zu vermieten. Offerten unter No. 20400 an die Expedition d. Bl. 20400.

Schwefelger. 18a Ein Schladen m. 4 Schaufenstern, für jed. Geschäft, auch als Filiale geeignet. (off. sp. 3. v. 1904. Näheres 2. Stod.

In der Dafenstr. 1 größere Part.-Wohnung, zu Bureau geeignet, zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 20393.

Ein schönes Bureau, 4 Räume, mit 11. Magazinen, ca. 100 [?] für jedes mittlere Engros-Geschäft geeignet, sofort oder später sehr billig zu vermieten. 20850. Näheres Devis. F 2, 10, 3. St.

Ein großer Laden in der Redarstraße sofort zu v. 19344. Näheres U 1, 9 1/2, 2. Stod.

Blumen-Laden.

In guter, sehr frequenter Lage, vorzugsweise für ein Blumen-Geschäft preiswürdig zu verm. (off. Offerten unter B. Nr. 20875 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Rebenzimmer mit Pianino einige Abende zu vergeben. 21066. Hotel Galh. Bahnhof.

Zu vermieten.

Im nördlichen Stadtteil Ludwigshafen a. Rhein sind in einer sehr günstigen Lage 2 Läden mit oder ohne Wohnung, welche sich zu jedem Geschäft eignen, insbesondere für Manufakturwaaren zu vermieten. Näheres bei Herrn Heinrich Holz, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. 10879.

Zu vermieten

A 1, 6 Hinterh., 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 20212.

A 6, 8 vis-à-vis dem Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst angeordnete Wohnung, 3. Stod: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 50977.

C 2, 3 1/2 3. Stod. zu verm. 2. Näh. 2. St. 20994.

D 3, 1 8. Stod, 6 Zim. u. Zubeh. per 15. Nov. zu vermieten. 19215.

D 5, 3 4. Stod, eine schöne Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh., zu verm. 18673. Näheres Birtshofst.

D 7, 11 Rheinstr., 4. St., 8. schöne gr. Zimmer u. Küche per sof. zu verm. 20399. Näheres D 6, 18, 4. St.

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stod, 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 19611. Zu erfragen E 4, 1 im Laden.

B 7, 3 kleine Wohnung zu vermieten. 15890.

E 8, 1 (Gde Rheinstraße und 1. Außenring) ist eine schöne Belétage von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer u. l. w., sof. zu vermieten. 16750. Näheres F 7, 22b, 3. Stod.

E 8, 12 2 u. 3. Stod, je 3 Zimmer, Küche u. Keller sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. 20850.

F 2, 17 Schöne abgeth. Wohnung, 3 Z. u. Küche sof. mit Zubeh. (abgeth. Wädderei) zu verm. 20956.

F 3, 8 Gaupenwohn., 2 Zim., Küche, Hell, Dinstg. an stille Leute sehr bill. zu v. 18227.

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18444.

F 5, 3 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 18160.

F 5, 8 Vorderh., 2 St. 2 Zim. u. Küche z. v. 20556.

F 6, 3 8. St., Vorderhaus sch. Wohnung zu vermieten. 20988.

G 3, 11 3 Z., Küche, Wädd. u. Zub. 1 zu v. 20929.

G 5, 17 1/2 kleine Wohnung 4 zu verm. 19248.

G 6, 9 sch. Wohn., gr. Zim. u. Küche z. v. 20670.

G 7, 27 Gaupenwohnung zu vermieten. 20261.

G 7, 29 der 3. Stod, 6 Zim. mit Zubeh. 18905.

G 8, 21 abgeth. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 20953.

H 3, 10 Zim. u. Küche auf die Str. a. sof. zu v. 20929.

H 3, 21 3. St. Stb. 2 Z. Zim. u. Küche sof. zu v. 20929.

H 4, 26 2 Zim., Küche und Zub. zu v. 20452.

H 4, 30 2. St., 8 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 20683.

H 5, 2 2-3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 19167.

H 5, 2 2 u. 3. Stod. 2 u. 3. St. je 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. 19872.

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 18744.

H 7, 9 Zimmer und Küche zu verm. 20388.

H 7, 14 schöne Part.-Wohn., 5 große Zimmer u. Zubeh., verleiungshalber vom 1. Okt. ab besied. zu v. 17742.

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Wäddzimmer, Küche u. sonstiges Zubeh. per preiswürdig zu vermieten. 18762.

H 8, 4 part., abgeth. Wohn., 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 17476.

H 8, 20 3. St., 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer sof. billig zu verm. Näheres im Laden. 20872.

H 8, 31 1 schön. Part.-Zim. auch als Bureau sehr geeignet, zu verm. 20864.

H 8, 31 Neubau, 1 sch. Wohnung, 2 St., 3 Zim., Küche u. Abfchl. sof. z. v. 20963.

H 9, 16 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. 20432.

H 10, 8 5. St. Zim. u. Küche z. v. 20223.

J 2, 5 Partier-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 19009.

J 5, 6 Gaupenwohnung zu vermieten. 20533.

J 9, 2 4. Stod, 1 H. Wohn. zu verm. 20772.

K 1, 8b gegenüber der Redarstraße, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon etc. zu verm. 18447.

K 4, 1 freundl. Wohnung, 2 Zim. und Küche zu vermieten. Näheres bei der Hausmeisterin Wittwe Keller. 19253.

K 4, 8 2. St., Wohnung u. Zubeh. zu verm. 18063.

K 4, 10 Wohnung mit Werkstatt sof. z. v. Näh. P 6, 21, 2. St. 20395.

L 4, 11 Part., 2 Zimmer und Küche zu verm. 21075.

L 7, 4 1/2 in der 4. Stod, wegen Verletzung, per 15. November beziehb., zu vermieten. 18629. Näheres Kaiserring No. 8.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. 19149.

L 11, 22 hochpartier., eleg. Wohnung u. Garten 5-6 Zim., Küche, Wäddzimmer, Wäddschim., 2 Kellerabteilungen per 1. Febr. zu vermieten. 19934.

L 18, 6 ein 2. Stod, besth. aus 6 Zimmern und Zub., ver sofort zu verm. 19989.

M 4, 11 1 Zim., Alkov. u. Küche z. v. 17092.

M 7, 22 3. Stod, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres parterre. 19819.

Zu vermieten.

Kaiserring M 8, 6, eleg. 2. Stod, 6 Zimmer mit Zubeh. 16757.

Friedrichsring Q 7, 16, eleg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zub. Näheres R 7, 3, Bureau.

N 3, 17 Zim., Küche u. Keller z. v. Näh. 2. St. 20957.

N 4, 8 3 Zimmer und Küche zu verm. 20708.

N 6, 6 1/2 leere Zimmer zu verm. 20840.

O 4, 11 2 Zim., Küche u. Zubeh. im Dinstg. sofort zu verm. Näh. 2. Stod. 20387.

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stod hoch zu vermieten für eine K. Familie passend. 6488.

P 7, 14 4. Stod mit 7 Zim., pradtvoll. Aussicht zu verm. 19811.

P 7, 15 Part.-Wohn. sof. als Bureau zu verm. 19155.

Q 5, 13 1 H. Wohnung z. v. Näh. 2. St. 20217.

Q 5, 22 ein Part.-Zimmer zu verm. 20823.

Q 5, 22 1 kleine Wohnung zu verm. 20824.

Q 7, 18/19 2 Zim. u. Küche zu verm. 20781.

R 7, 1a Neubau, mehr. Wohnungen sof. zu verm. Näheres parterre. 20050.

S 1, 23 per 1. Januar dritter Stod zu vermieten. 20681.

S 1, 15 2. St., Nähe d. Marktes, abgeth. schönherg. Wohn. auf die Str. geh. Zimmer, Küche etc. zu verm. 20364.

S 3, 3 2. St., 2 od. 3 Zim. mit Küche z. v. 20997.

S 4, 10 eine Wohnung zu verm. 20188.

T 4, 30 1 gr. Zim. mit gr. Küche sof. zu vermieten. 20939.

T 6, 9 3. Stod, abgeth., 4 Zim., Küche u. Zub. sofort oder später zu v. 20375.

T 6, 10 2. St., abgeth., sowie abgeth. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 20633.

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm. Große Metzgerstraße 43. 45.

U 1, 3, Breitestraße, schöner 3. Stod, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. 1 Tr. 20288.

U 1, 6 3 Zimmer u. Küche, 4 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 20663.

U 4, 12 Neubau, schöne Wohnung, part., 2, 3. u. 4. Stod, 8, 4 und 2 Zimmer mit Küche u. Zubeh. zu vermieten. 19405. Näheres K 4, 12, 2. Stod.

U 4, 1 4 Zimmer, Küche und Zubeh. an stille Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 18193.

U 6, 27 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche zu 21 und 23 ZM. zu vermieten. 19981. Näheres 2. Stod.

U 6, 27 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 21078.

U 6, 27 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. G 8, 29. 19272.

Amerikanerstraße 15 S. St. u. Amerikanerstraße 15a 1. Stod, abgeth. Wohnung, je 3 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. 20778.

Waldenstraße 8, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. sof. zu v. Näheres parterre. 20344.

Rheinstraße, eleg. neue Wohn., 2 u. 4. Stod, je 5 große Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 29. 19270.

Waldenstraße, eleg. Wohnung, 6 Zim. und Zubeh. zu verm. Näheres G 8, 29. 19269.

Al. Wallstraße 23, 2 helle Zim. und Küche zu v. 19990.

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754.

6. Querstraße No. 7, der untere Stod, 2 od. 1 Zim. u. Küche, auch als Laden sof. zu v. 20021.

Große Metzgerstraße Nr. 35, 2. St. rechts, ein leeres Zimmer a R. 4 monatl. zu verm. 20325.

Manufakturwohn., abgeth. 3 Zim., Küche und allem Zubeh. billig zu vermieten. 20950. Näh. Tatterfallstr. 11, 3. Stod.

Zwei leere Zimmer, ein großes Schlafzimmer, ein angeschlossen zu vermieten. 21087. Näheres M 3, 9, 3. Stod.

In der Oberstadt eine Partier-Wohn. mit Seiten- u. Hinterhof, 20 Fuß hoch, u. entsprechendem Hofraum mit großen Kellerräumen für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 21070. Näheres im Verlag.

Reppelerstraße 1a, mehrere kleine Wohnungen zu verm. 21065.

Bis 1. April 1894 verb. sehr sch. Wohn. frei v. 3, 4 u. 5 Zim. mit Zubeh. zum Preise von Rm. 425 bis Rm. 650. Näheres im Verlag. 21071.

Tatterfallstraße 26, (Kronen-Apothek) ist 1 ganz neu hergerichtete Wohnung, best. a. 5 Zim. nebst Zubeh., 1 Treppe hoch, sof. beziehb., zu vermieten. 19812.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 20499.

B 4, 5 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. z. v. 20929.

B 4, 10 einfach möbl. Zim. bill. zu v. 20804.

B 5, 7 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19988.

B 5, 14 11. einf. möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 20210.

B 7, 1 part., fein möbl. Zim., 3. Stod, directer Eingang sofort zu vermieten. 20034. Näheres im 2. Stod daselbst.

B 7, 9 1 comf. abgeth. eingericht. Part.-Zim. an 1 sol. Herrn sof. z. v. 19788.

B 7, 16 1 f. möbl. Part.-Zim. an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 20826.

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. 19492. Friedmann, D 1, 13.

C 4, 14 möbl. Zim. mit oder ohne Pension. 19215.

C 7, 15 3 Tr., febl. g. m. Zim., nach rückw. d. v. 20914.

C 8, 10 part. (Ringstraße) 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 21059.

D 2, 14 8 Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. 19917.

D 3, 3 2. St., 1 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer mit 1 oder 2 Betten, mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. Näheres part. 20078.

D 5, 12 2. St., 1 f. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 20854.

D 6, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 Fräulein oder 1 Herrn per sof. zu v. 19889.

D 8, 2 1 sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 20999.

E 8, 8 4. St., möbl. Zimmer zu verm. 20744.

E 8, 11 4. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 20565.

F 4, 15 gut möbl. Part.-Zimmer bis 1. Nov. zu vermieten. 21079.

F 4, 15 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. Näheres 2. St. 20889.

F 7, 6 2. St. Kirchenstr., 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. v. 20257.

F 7, 19 1 f. möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 19096.

F 7, 21 4. Stod, einf. möbl. Zim. (heißbar) nach der Str. geh. sof. zu v. 20268.

G 3, 11 4. Tr., sch. möbl. Zim. sof. z. v. 20247.

G 5, 1 2. St., 1 möbl. Zim. an 2 anst. Leute zu v. 20921.

G 5, 17 1/2 2 Zim. auf die Straße gehend mit oder ohne Pension sofort zu v. 20496.

G 7, 1 3. St., gut möbl. Zim. sep. zu verm. 20845.

G 7, 2 1 f. möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 20706.

G 7, 13 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 20771.

G 8, 17 4. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 19049.

G 8, 21 möbl. Zimmer zu verm. 21089.

H 5, 14 part., ein einf. möbl. Zim. für 2 Herren od. Mädchen z. v. 20041.

H 7, 19 2. St., möbl. Zimmer a. d. Str. sof. bill. zu verm. 20747.

H 8, 38

1. Etage, elegant möbl. Zim. a. v. Näheres daselbst. 20848.

H 9, 9 möbl. Part.-Zimmer zu v. 20389.

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 18710.

K 2, 18 3. St., Edele. Wädd., schön möbl. Zimmer, sofort od. später zu verm. 20681.

L 2, 10

HOHENZOLLER-

Mäntel mit abnehmbarer Pellexine findet man für Herren und Knaben zu Tausende in jeder Preislage auf Lager bei

E 3, 1 [Planken] Bytinski & Cie. [Planken] E 3, 1

Wiener Confections-Haus

für feinere Herrenbekleidung.

Saison-Eröffnung

Strahburger
Gänseleberpasteten,
Gänseleberwurst,
Trüffel- u. Sardellenwurst
Galantin, Kraftgelée,
Gefüllte Ochsenleuden,
Trüffelcoteletts,
Aspic (groß und klein)
Garnirte Platten,
sowie alle in mein Fach einschla-
gende Artikel, auf Bestellung jeder-
zeit lieferbar.

Gänselebern werden
fortwährend gekauft
und zu höchsten Preisen
bezahlt. 20547
Wurstlerei Schneider.
Telephon 770. C 2, 19.

Von heute an täglich 18162
süßer Apfelmoss,
aus reifem prima Redarthalobst
per Schoppen 10 Pf.,
per Liter über die Straße 20 Pf.,
in Gebinden billiger.
Heinrich Vichtenberger,
zum grünen Löwen, P. 6, 21.

Prima Kartoffel, per Str.
R. 2.50 (Magnum bonum). Groben
sehen zu Dinsten. 19544
Salatkartoffeln nach Ueberein-
kunft.
R. Jahnmann, Schmeß-Str. 45b

Kartoffeln.
Vorzügliche Speisekartoffeln
(Magnum bonum) pr. Str. M. 2.20
Salatkartoffeln (München), 2.90
Liefert frei ins Haus 20799
J. Strauss-Lebrecht,
N 6, 3, Telephon 675.

**Französische
Conversationsstunden**
für Damen werden erteilt.
Näheres im Verlag, 20884

Gründl. Klavierunterricht
wird erteilt in u. außer dem
Hause, gegen mäßiges Honorar.
Rdh. C 4, 6, part. 20880

Privat-Unterricht.
Einige Herren können noch
an einem Kursus der Gabels-
berger'schen Stenographie
theilnehmen. 21020
Näheres C 4, 20, 8. St.

Den geehrten Damen em-
pfehle ich mich im Kleider-
machen und werden Kleider
von den einfachsten bis zu den
eleganteren bei billigen Preisen
angefertigt. Ein einfaches Kleid
von M. 8 an. Für guten Sitz
wird garantiert. Zudem ich gest.
Aufträgen entgegensehe, zeichne
Hochachtungsvollst 20592
Maria Graf, Keplerstr. 16

Sehr gut sitzende (sich gearb.
Costüme zu sehr bill. Preisen
fertig an 19929
Damenschneider, N 3, 15.

Zum Weiskuchen u. Stücken
wird angenommen. 20979
H 3, 1, Wirtschaft.

E 2, 12 Schlittschuhe E 2, 12
Schonkel ich bin froh
Die Schlittschuh sind schon da
Der Herrmann sorgt für den Winter
Für die armen Kinder
Schonkel ich mach Dir nichts mehr
Do laaf ich mir ein Paar um den
halden Preis. 19821

Gamml-Artikel
von BAUOL & CIE., Paris
Illustrirte Preisliste gratis
2000 W. Mahter, Leipzig 22.

In den Abtheilungen für Gardinen, Teppiche, Bettvorlagen und Schlaf-Decken

haben wir nachstehende, besonders vortheilhafte u. preiswerthe Posten ausgelegt:

Gardinen: abgepaßt, weiß und crème in den Längen von 3, 3,20 und 3,65 Meter zu

M. 1.50. 1.75, 2, 2.50, 3.20 M. per Paar.

Gardinen vom Stück in den Breiten von 50, 60, 70—140 Ctm. zu **10, 15, 20,**

30—90 Pfg. per Meter.

Teppiche: abgepaßte Zimmer-Teppiche in Manchester, Germania u. Holländer Qualitäten zu

M. 3.75, 4.50, 6, 8, 10 u. 15 M.

Axmünster-, Tapestry- und Velours-Teppiche

in den modernsten Farben-Arrangements zu **M. 8.75, 12, 18,**

25, 30—110 M.

Bettvorlagen zu **75, 90 Pfg., M. 1.25—6 M.**

Schlaf-Decken: Baumwollene Jaquard-Decken zu **M. 3, 3 1/2, 4 u. 5 M.**

Schlaf-Decken: Wollene Jaquard-Decken zu **M. 8 1/2, 9 1/2, 12—20 M.**

Biber-Betttücher, weiß mit rothem Battist, per Stück zu **95 Pfg., M. 1.10,**
1.50 u. 1.90 M.

Biber-Betttücher, bunt gestreift und karriert, per Stück zu **M. 1.10,**
1.25, 1.50 u. 2 M.

Bei sämtlichen Einkäufen gegen Casse gewähren wir

5 Procent Rabatt.

Gebrüder Alsberg junior,

0 3, 1. Mannheim. Kunststrasse. 21003

A. Donecker, B 1, 4

empfiehlt: Flügel, Pianinos, Harmoniums, neu u. gebraucht, in Kauf u.
Miete. Fabrikpreise — mehrjährige Garantie. Oelgemälde. Kunstsalon.

Kaisers Kaffee

solte wegen seiner Güte, reinem Geschmack und lieblichem Aroma in keinem Haus
fehlen. Geröstet per Pfd. Mf. 1.—, 1.15, 1.25, 1.35, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.75,
1.85, 2.— und 2.20. Rohen 0.95, 1.00, 1.10, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50,
1.55, 1.60, 1.65, 1.70.

Kaisers Kaffeegeßhäft, Mannheim, Breitestr., H 1, 7.
Größtes Kaffee-Spezialgeßhäft Deutschlands. 20230
Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maass an Privats einzeln an
Engrospreise ab 16756
N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18
Tuch-on-gros-Lager

Gas-Schläuche,

nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben,
besonders für Wiederverkäufer empfohlen billigst
Hill & Müller,
P 2, 14, Telephon 576. 16835